



UNIVERSITÄT HAMBURG
KOOPERATIONSVERBUND FRIEDENSFORSCHUNG
UND SICHERHEITSPOLITIK

INSTITUT FÜR FRIEDENSFORSCHUNG UND
SICHERHEITSPOLITIK AN DER UNIVERSITÄT
HAMBURG



**Postgradualer Masterstudiengang
„Friedensforschung und Sicherheitspolitik“
Master of Peace and Security Studies**

Modulhandbuch

Kooperationsverbund
Friedensforschung und Sicherheitspolitik
c/o IFSH
Beim Schlump 83
20144 Hamburg
Studiengangleiter: Prof. Dr. Dr. Hans J. Giessmann
Academic Co-ordinator: Dr. Patricia Schneider
Stand: 28.09.2007

Ablauf des 6. Akademischen Jahres MPS: 2007-2008

2.10. – 21.10.2007	Orientierungseinheit im IFSH inkl. Ringvorlesung zu Modul VI
17.10.2007	Übergabe der Masterarbeiten und feierlichen Immatrikulation
22.10.07 – 09.02.08	Dauer des 1. Semesters
19.11. – 25.11.2008	Mazedonien-Exkursion(TN-Zahl begrenzt)
22.12.07 – 07.01.08	Studienfreie Zeit (Weihnachtsferien)
11.02. – 15.02.2008	Prüfungswoche (Zeit für Klausuren und mündl. Prüfungen)
18.02.2008	letzter Abgabetermin für Hausarbeiten aus dem 1.Sem
18.02. – 31.08.2008	Dauer des 2. Semesters
18.02. – 14.03.2008	Praxiselement an den R-Instituten Vorbereitung auf das Midterm-Colloquium
17.03. – 22.08.2008	Forschungselement an den R-Instituten, einschließliche Masterarbeitsphase
21.03. – 23.03.2008	Osterfeiertage
14.04. – 18.04.2008	Midterm-Colloquium (MC)
20.04. – 25.04.2008	Straßburg-Exkursion (TN-Zahl begrenzt)
13.05.2008	Abgabe der beiden Berichte zu Praxis- und Forschungselement an R-Instituten
04.05. – 09.05.2008	Wien-Exkursion (TN-Zahl begrenzt)
12.05. – 18.05.2008	Studienfreie Zeit (Pfingstferien) (Verbleib in R-Instituten freiwillig)
15.07.2008	Abgabe der Masterarbeiten
25.08. – 30.08.2008	Final Colloquium (FC)
03.09.2008	Abgabetermin der Gutachten zu den Masterarbeiten
Mitte Oktober 2008	Feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse und Verleihung des Titels: „Master of Peace and Security Studies“ (M.P.S.)

Für die jeweiligen Module sind folgende Zeiträume angesetzt:

1. Semester

02.10.2007 – 09.02.2008

Modul I:	Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
Modul II:	Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht
Modul III:	Naturwissenschaften und Frieden
Modul IV:	Ethik und Frieden
Modul V:	Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte
Modul VI:	Interdisziplinäres Querschnittsmodul

2. Semester

Modul VII:	Praxisgerichtetes Studieren:	18.02.2008 – 14.03.2008
Modul VIII:	Forschungsbeteiligung:	17.03.2008 – 18.04.2008
Modul IX:	Abschlussmodul	21.04.2008 – 30.08.2008
	- Masterarbeit/ Forschungsbeteiligung an RI (Forschungsbeteiligung in den letzten 4 Wochen freiwillig)	21.04.2008 – 15.07.2008
	- Vorbereitungsphase auf Final Colloquium (Forschungsbeteiligung an RI weiterhin möglich)	16.07.2008 – 22.08.2008
	- Final Colloquium	25.08.2008 – 30.08.2008

Legende:

Typennummer	Veranstaltungsart	Leistungspkt.
Veranstaltungstermin, Beginn und Ort		
Titel der Veranstaltung		

Ein Teil der Lehrveranstaltungen findet in englischer Sprache statt. Im Akademischen Jahr 2007-08 werden elf der insgesamt 55 angebotenen Lehrveranstaltungen, aus denen Lehrveranstaltungen ausgewählt werden können, in englischer Sprache durchgeführt, zwölf weitere Lehrveranstaltungen enthalten wesentliche Bestandteile in englischer Sprache.

Abkürzungsverzeichnis

Berghof FZ	Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung
BICC	Bonn International Center for Conversion
BLV	Blocklehrveranstaltung
CORE	Centre for OSCE-Research
LP	Credit Point(s)/Leistungspunkt(e)
GIGA	German Institute of Global and Area Studies
FEST	Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft
FK	Forschungskolloquium
FüAK	Führungsakademie der Bundeswehr, FB Sicherheitspolitik und Strategie
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
GP	Gruppensprechstunde
Haus Rissen	Internationales Institut für Politik und Wirtschaft/Haus Rissen
HSFK	Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
HSU	Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg
HWWI	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Institut
IFAR	Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und Risikotechnologien
IFHV	Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
IK	Intensivkurs
INEF	Institut für Entwicklung und Frieden
IPW	Institut für Politikwissenschaften
IThF	Institut für Theologie und Frieden
UniHH-F1-RE	Universität Hamburg – Fakultät für Rechtswissenschaft
UniHH-F2-DWP	Universität Hamburg – Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Department Wirtschaft und Politik
UniHH-F2-DSW	Universität Hamburg – Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – Department Sozialwissenschaften
UniHH-F3-MED	Universität Hamburg – Fakultät für Medizin
UniHH-F5-EV	Universität Hamburg – Fakultät für Geisteswissenschaften – Fachbereich Evangelische Theologie
UniHH-F5-GES	Universität Hamburg – Fakultät für Geisteswissenschaften – Department Geschichtswissenschaft
UniHH-F6-PHY	Universität Hamburg – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – Department Physik
UniHH-F6-BIO	Universität Hamburg – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – Department Biologie
UniHH-F6-INF	Universität Hamburg – Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – Department Informatik
VO	Vorlesung
VS	Vertiefungsseminar
ZEUS	Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien
ZNF	Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung

Modul 1

Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung) : 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt.

Veranstaltungen:

- 101-VO** Einführung in die Sicherheitspolitik
Gießmann; Mutz; Betz; Basedau (Vorlesung)
- 111-VS** Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur
Ehrhart (Vertiefungsseminar)
- 112-VS** Europäische Sicherheitspolitik: OSZE
Zellner (Vertiefungsseminar)
- 113-VS** Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen
Johannsen (Vertiefungsseminar)
- 114-VS** Stabilität und Sicherheit in und mit Zentralasien
Kreikemeyer (Vertiefungsseminar)
- 115-VS** Der Nahe Osten: Sicherheit in nationalen und transnationalen Konstellationen
Schmoll (Vertiefungsseminar)
- 116-VS** Krisenmanagement und asymmetrische Konflikte: Anspruch und Wirklichkeit
Krohn; Küster (Vertiefungsseminar)
- 117-VS** Wie funktionieren Streitkräfte? Das Beispiel Bundeswehr
Wagner (Vertiefungsseminar)
- 118-VS** Grenzen in Afrika
Wimmelbücker (Vertiefungsseminar)
- 119-VS** Militärregierungen in Lateinamerika in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Behrens (Vertiefungsseminar)
- 120-VS** Pilotseminar: Modulentwicklung für E-Learning / Fernausbildung am Beispiel Konfliktbearbeitung internationaler Organisationen in den georgischen Konflikten
Staaek; Heinzlmann; Kreikemeyer (Vertiefungsseminar)

Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:

- 611-BLV** Ist Russland Freund oder Feind? Russische Sicherheitspolitik
Kropatcheva (Blocklehrveranstaltung)
- 612-BLV** Forschungskolloquium
Ehrhart (Blocklehrveranstaltung)
- 613-BLV** Ökologie und Konflikt: Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten
Fröhlich (Blocklehrveranstaltung)
- 614-BLV** Kommunikationsmuster in der Außenpolitik – Ein Vergleich zwischen Deutschland und den USA
Reinke de Buitrago (Blocklehrveranstaltung)
- 615-BLV** Zur Theorie des Demokratischen Friedens – zur Praxis der Demokratien im Krieg
Meyer (Blocklehrveranstaltung)
- 616-BLV** Der Fall Kosovo und seine mögliche Implikation für die Statusfragen der de facto-Staaten in Osteuropa
König (Blocklehrveranstaltung)
- 617-BLV** Frieden und Diktatur oder Krieg und Demokratie ? Friedens- und Konfliktmanagement in islamischen Räumen am Beispiel Indonesiens, Tadschikistans und des Sudan
Fenz (Blocklehrveranstaltung)
- 618-BLV** Neuer Interventionismus und Statebuilding: Allgemeine normativ-mentale Hintergründe sowie praktische Probleme am Fallbeispiel BiH
Pradetto; Bliesemann de Guevara (Blocklehrveranstaltung)

101-VO**Vorlesung****3-4 LP**

Mi 9.00 - 12.00 14-tägl. im Wechsel mit 501-VO, Beginn: 31.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Einführung in die Sicherheitspolitik**Hochschullehrer****Prof. Dr. Hans J. Gießmann (IFSH), email: giessmann@ifsh.de, Tel.: 040/866077-10, Sprechstunde: n. V.****PD Dr. Reinhard Mutz (IFSH), email: mutz@ifsh.de, Tel.: 040/866077-30, Sprechstunde: n. V.****Prof. Dr. Joachim Betz (GIGA), email: betz@giga-hamburg.de, Tel.: 040/ 428 34- 593, Sprechstunde: n. V.****Dr. Matthias Basedau (GIGA), email: basedau@giga-hamburg.de, Tel.: 040/42825 518, Sprechstunde: Mi., 14.30 - 15.30****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Kategorien des Friedens und der internationalen Sicherheit zu verstehen und anzuwenden. Sie werden mit Theorieansätzen vertraut gemacht und sollen in der Lage sein, das angeeignete theoretische Wissen auf geographische und strukturelle Fälle anwenden zu können.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Sicherheitspolitik-Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die einführende Vorlesung behandelt zentrale Begriffe und Kategorien der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik (u.a. Frieden, Sicherheit, Konflikt, Gewalt, Krieg, Prävention, Zivilisierung). Sie vermittelt Ansätze für Theorien des Friedens (struktureller und demokratischer Frieden) sowie prägende Modelle internationaler Sicherheitspolitik (Abschreckung; Rüstungskontrolle; kooperative, kollektive, menschliche Sicherheit). Anhand von Fallbeispielen werden unterschiedliche Methoden der Konfliktanalyse und sicherheitspolitische Strategien vorgestellt (Irak, Nordkorea, Terrorismus).

Empfohlene Literaturliste

- Bundesakademie für Sicherheitspolitik: Sicherheitspolitik in neuen Dimensionen. Kompendium zum erweiterten Sicherheitsbegriff, Hamburg, 2001.
- Chomsky, Noah, War against People. Menschenrechte und Schurkenstaaten, Hamburg, 2001.
- Daase, Christopher, Kleine Kriege – Große Wirkung, Baden-Baden 1999.
- Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002.
- Kaldor, Mary, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt a.M., 2000.
- Kennedy, Paul, Aufstieg und Fall der großen Mächte, ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000, Frankfurt a.M., 1989.
- Münkler, Herfried, Die neuen Kriege, Reinbek b. Hamburg, 2002.
- Friedensgutachten 2003 – 2007.
- Boutros-Ghali, An Agenda for Peace, New York 1995 (UN).
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S., Power and Independence: World Politics in Transition, Boston 1977.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion, Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.
 Klausur (60 Minuten außerhalb des Studienschwerpunkts)
 Klausur (90 Minuten im Studienschwerpunkt)
 Mündliche Präsentation in Gruppenarbeit im Studienschwerpunkt
 Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

111-VS**Vertiefungsseminar****3-4 LP**

Mo 10.15 - 13.15, 14-tägl. im Wechsel mit 511-VS, Beginn: 22.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur**Hochschullehrer****Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH), email: Ehrhart@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-41, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Ansätze der IB-Theorien und Konzepte des Friedens und der internationalen Sicherheit zu verstehen und anzuwenden. Sie lernen darüber hinaus Strukturen und Instrumente der EU kennen sowie das Handeln dieses Akteurs anhand von Fallstudien zu bewerten.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar behandelt zentrale Aspekte der Außen- und Sicherheitspolitik der EU. Ausgehend von theoretischen und konzeptionellen Ansätzen werden zunächst die Grundlagen und sicherheitspolitischen Entscheidungsstrukturen der EU sowie ihre Fähigkeiten zum Krisenmanagement behandelt. Im nächsten Schritt stehen die Aktivitäten von EU im Vordergrund. Anhand von Fallstudien sollen die Herausforderungen auf dem Balkan, im Kongo und in den Beziehungen mit Russland und China analysiert und bewertet werden. Schließlich soll die Zukunft der EU im Hinblick auf die Europäische Verfassung und die grundsätzliche politisch-strategische Orientierung problematisiert werden.

Empfohlene Literaturliste

- Hans-Georg Ehrhart/Sabine Jaberg/Bernhard Rinle/Jörg Waldmann (Hrsg.): Die Europäischen Union im 21. Jahrhundert. Theorie und Praxis europäischer Außen-, Sicherheits- und Friedenspolitik, Wiesbaden 2007.
- Hans-Georg Ehrhart, The EU as a civil-military crisis manager, in: International Journal, spring 2006, pp. 433-450."

Lehr- und Lernmethoden

Lektüre von Fachliteratur und Quellentexten, Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme
mündliche Präsentation (max. 15 Minuten) plus handout.
Schriftliche Ausarbeitung zum Referat (5 bis max. 7 Seiten)
Prüfungsgespräch (20 Minuten), falls 4 ECTS angestrebt
Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 20

112-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mi 16.15 - 17.45, Beginn: 24.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Europäische Sicherheitspolitik: OSZE

Hochschullehrer

Dr. Wolfgang Zellner (IFSH/CORE), email: zellner@ifsh.de, Tel.: 040/866 0 77 63/-0, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) vermittelt. Dabei werden die eher traditionellen Aufgaben der Organisation wie Konfliktprävention, Krisenmanagement und Friedenskonsolidierung von primär ethnopolitischen Konflikten ebenso behandelt wie das Herangehen an neue transnationale Bedrohungen und Risiken. Angesichts der aktuellen Anpassungskrise der OSZE wird besonderes Augenmerk auf das Wechselverhältnis zwischen den Handlungsmöglichkeiten einer internationalen Organisation und den Interessen ihrer Mitgliedsstaaten gerichtet.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar soll die folgenden Ziele erreichen:
- Übersicht über Strukturen und Institutionen der OSZE;
- Einblick in Arbeitsweise der wichtigsten OSZE-Institutionen (HKNM, BDIMR);
- Verständnis für die Interessenlagen der wichtigsten Akteure und Akteursgruppen innerhalb der OSZE (US, EU, Russland);
- Überblick über Tätigkeit der OSZE-Feldoperationen in Südosteuropa, im Südkaukasus und in Zentralasien;
- Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen einer auf bestimmte Bedrohungen und Risiken spezialisierten internationalen Organisation.

Empfohlene Literaturliste

Wird auf der ersten Sitzung verteilt.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag und Diskussion, Hinzuziehung von Gastdozenten z.T. mit Vor-Ort-Erfahrung

Bewertungsmethoden

Regelmäßige und aktive Teilnahme
Referat (25 Minuten) plus Handout

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

Do 20.12. - Fr 21.12.2007, Beginn: 20.12.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen

Hochschullehrer

Dr. Margret Johannsen (IFSH), email: johannsen@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-43, Sprechstunde: n.V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse des Nahostkonflikts, des ältesten noch virulenten Regionalkonflikts von internationaler Bedeutung. Vier etablierte Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) werden auf Leistungen und Defizite bei der Erklärung ausgewählter Aspekte des Nahostkonflikts befragt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gesichertes Leseverstehen englischer und deutscher Texte hohen Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesichertes Hörverstehen englischer und deutscher Wortbeiträge mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesicherte deutsche oder englische Sprechfähigkeit mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Erarbeitung wesentlicher Parameter des Nahost-Konflikts: Geschichte (Besiedlung, Kriege, Friedensprozesse), Akteure (Konfliktparteien, externe Akteure, Regierungen, substaatliche Akteure), Konfliktdimensionen (Territorium, Nationalbewegung, Herrschaft, Religion, Gewalt), Anwendung ausgewählter Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) und Überprüfung auf ihre Erklärungskraft für die Analyse des Nahost-Konflikts, Theoriegeleitete Fallanalyse: Ein Jahr al-Aqsa-Intifada: Juni 2003 bis Mai 2004.

Empfohlene Literaturliste

Michael Barnett, Identity and Alliances in the Middle East, in: Peter J. Katzenstein (Hrsg.), The Culture of National Security: Norms and Identity in World Politics, New York 1996, S. 400-447.
 Michael Barnett, Culture, Strategy and Foreign Policy Change: Israel's Road to Oslo, in: European Journal of International Relations, Jh. 5, Nr. 1 (1999), S. 5-36.
 Efraim Inbar/Shmuel Sandler, The Risks of Palestinian Statehood, in: Survival, Jg. 39, Nr. 2 (1997), S. 23-41.
 Margret Johannsen, Der Nahost-Konflikt, in: Manfred Knapp/Gert Krell, Einführung in die Internationale Politik, München/Wien 2004, S. 444-479.
 Ahron Klieman, The Israeli-Jordan Tacit Security Regime, in: Efraim Inbar (Hrsg.), Regional Security Regimes: Israel and Its Neighbours, New York 1995, S. 127-147.
 Gert Krell, Theorien in den Internationalen Beziehungen, in: Manfred Knapp/Gert Krell, Einführung in die Internationale Politik, München/Wien 2004, S. 56-90.
 Volker Perthes, Verlorene Jahrzehnte. Ein kursorischer Rückblick, in: derselbe, Geheime Gärten. Die neue arabische Welt, Berlin 2002, S. 27-87.
 Shibley Telhami, Israeli Foreign Policy: A Realist Ideal-Type or a Breed of Its Own?, in: Michael N. Barnett (Hrsg.), Israel in Comparative Perspective: Challenging the Conventional Wisdom, Albany, N.Y. 1996, S. 29-51.
 Margret Johannsen, Nahost, in: Südwestrundfunk/Schulfernsehen (Hrg.), Warum?... Internationale Krisen. CD-ROM September 2006. Bezug über: <http://www.wissen.swr.de/sf/index.php>

Lehr- und Lernmethoden

Individuelle Lektüre wissenschaftlicher und journalistischer Texte sowie Auswertungsgespräche im Plenum, visuell unterstützte Kurzvorträge Lehrender und Lernender, Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen, formalisierte Streitgespräche über kontroverse Sachverhalte in Kleinstgruppen vor Publikum.

Zusammenfassung eines wissenschaftlichen Aufsatzes und Referat auf der Basis dieses Aufsatzes:

a) Leitfrage bei Übernahme eines theoriegeleiteten Aufsatzes: Welchen positiven Ertrag zur Deutung des Nahost-Konfliktes erbringt der in dem Aufsatz präsentierte theoretische Ansatz? Welche Aspekte des Nahost-Konflikts lassen sich auf der Basis dieses Ansatzes weniger ertragreich/kaum/nicht erhellen?

b) Leitfrage bei Übernahme eines Aufsatzes zu Aspekten des Konflikt oder Akteuren und Prozessen: Mit welcher der Theorien in den Internationalen Beziehungen lässt sich der Aspekt bzw. das Handeln der Akteure bzw. der Prozess einleuchtend erhellen? Welche Theorien sind dagegen eher unergiebig für das Verständnis der Thematik?

Bewertungsmethoden

Kurzreferate (Dauer: 10-15 Minuten zuzügl. Diskussion) und schriftliche Ausarbeitung (Länge fünf bis sieben Seiten)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 4 - 15

114-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Di 12.15 - 15.30, 14-tägl., Beginn: 30.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Stabilität und Sicherheit in und mit Zentralasien**Hochschullehrer****Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH/CORE), email: Annakreikemeyer@gmx.de, Tel.: 040/ 866077-67, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

- Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Entwicklung der Herrschaftssysteme und der internationalen Beziehungen der zentralasiatischen Staaten.
- Die Studierenden werden für die Spezifik des Systemwandels in Zentralasien sensibilisiert.
- Die Studierenden lernen, die Politik der internationalen Staatengemeinschaft gegenüber den zentralasiatischen Staaten zu beurteilen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

- regelmäßige Teilnahme am Seminar
- Bereitschaft zur Vorstellung eines Internbasierten Nachrichtendienstes
- Fähigkeit zu kritischer Lektüre von Fachtexten
- Bereitschaft zu partizipationsorientiertem Lernen und Gruppenarbeit

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Gegenstand des Seminars sind Analysen der Herrschaftssysteme und Außenpolitiken zentralasiatischer Staaten sowie der Politik von Nachbarstaaten, Hegemonialmächten, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen gegenüber der Region anhand von Fachtexten.

Empfohlene Literaturliste

Allison, Roy 2004: Regionalism, Regional Structures and Security Management in Central Asia, in: International Affairs, vol. 80, no. 3, S. 463-83.
 International Crisis Group (ICG), "Uzbekistan: The Andijon Uprising," Asia Briefing 38, Brussels, 25 May 2005.
 International Crisis Group (ICG), "Kyrgyzstan: After the Revolution," Asia Report 97, 4 May 2005.
 Olcott, Martha Brill, Central Asia's Second Chance, Washington.

Lehr- und Lernmethoden

- Selbststudium
- Kurzpräsentation
- Laufende Beobachtung eines staatlichen oder institutionellen Akteurs
- Gruppendiskussionen

Bewertungsmethoden

- regelmäßige aktive Teilnahme
- Kurzpräsentation
- schriftliche Seminararbeit

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 3 - 15

115-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Di 10.15 - 12.00 (AP1 138), Beginn: 23.10.2007, Ort: Uni Hamburg

Der Nahe Osten: Sicherheit in nationalen und transnationalen Konstellationen**Hochschullehrer****M.A. Melanie Schmoll, email: MJ.Schmoll@t-online.de****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, sich eigenständig und methodisch reflektiert, also vertieft aus politikwissenschaftlicher Perspektive (wesentliche Theorien, Methoden, Typologien, Autoren) mit der Frage nach Sicherheit aus dem Blickwinkel konkurrierender theoretischer Ansätze (zentrale Kategorien, Akteure, Strukturen) im Nahen Osten auseinandersetzen zu können.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gute bis sehr gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie solide Kenntnisse zu den Theorien der Internationalen Beziehungen und der Sicherheitspolitik.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Nahe Osten als Region in der die Staaten mit einer heiklen Mischung aus militärischer Intervention, geostrategischen Neuordnungsversuchen, Intensivierung von Handlungsbeziehungen, Sicherheitskooperationen und Anreizen für verbesserte regionale Zusammenarbeit konfrontiert sind, bietet sich als Beispiel für die Untersuchung von Sicherheit in nationalen und transnationalen Konstellationen an. Das Seminar wird am Beispiel Israels, Jordaniens und den palästinensischen Gebieten die zentralen Themen der Außen- und Sicherheitspolitik in der Region theoretisch und empirisch aufarbeiten: Krieg und Konflikt (Israel-Palästina), Beziehungen der Region und ausgewählter Staaten (Jordanien, Israel) zu Europa und den USA, Aspekte der Sicherheitspolitik (z.B. Grenzziehung) sowie regionale Kooperation (auch nicht – staatlicher Akteure) im Bereich Sicherheit, also Formen ziviler und militärischer Konfliktbearbeitung. Zentrale Fragestellungen sind: Wie kann Sicherheit in nationalen und transnationalen Konstellationen erfasst werden? Welche theoretischen Konzeptionen sind hilfreich? Was sind diesbezüglich die Besonderheiten im Nahen Osten?

Empfohlene Literaturliste

Buzan, Barry (1991): People, states, and fear: an agenda for international security studies in the post-cold war era, London.
Luterbacher, Matthias, Martin, J. (2004): Frieden am Jordan? Der jordanisch – israelische Friedensvertrag vor dem Hintergrund des Nahostkonfliktes, St. Gallen.
Schreiber, F. / Wolffsohn, M. (1996): Nahost. Geschichte und Struktur des Konflikts, 4. Auflage, Opladen.
Zangl, Bernhard/ Zürn, Michael (2004): Frieden und Krieg, Frankfurt am Main

Lehr- und Lernmethoden

Ausgehend von der Beschäftigung mit den konkurrierenden theoretischen Ansätzen der Internationalen Beziehungen sowie deren Akteuren und Prozessen steht die Beschäftigung mit der Region des Nahen Ostens im Mittelpunkt des Seminars. Die Fallbeispiele aus der Region werden anhand der zentralen Themen Krieg, Konflikt, Kooperation im Politikfeld Sicherheit untersucht. Eine zusätzliche Rolle spielen auch die wichtiger gewordenen Aktivitäten von nicht – staatlichen Akteuren.

Bewertungsmethoden

Sehr gute Kenntnisse des Deutschen und Englischen. Regelmäßige und aktive Teilnahme, Plenumsvortrag (max. 20 Minuten) inkl. Handout, Anfertigung einer Hausarbeit von 15 - 20 Seiten.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 3 - 40

116-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mo 15.30 - 18.30, 14-tägl. im Wechsel mit 311-VS, Ort: FüAK

Krisenmanagement und asymmetrische Konflikte: Anspruch und Wirklichkeit

Hochschullehrer

**Dr. Axel Krohn (FüAK), email: Axeldr.krohn@bundeswehr.org, Tel.: 040-8667 6516,
Sprechstunde: n. V.**

**Oberst i. G. Harald Küster (FüAK), email: Harald.Kuester@bundeswehr.org, Tel.: 040 8667 6513,
Sprechstunde: n. V.**

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar wird sich mit folgenden Themen auseinandersetzen:
Krisenmanagement als Prozess
Asymmetrie als Konfliktmerkmal: Neue oder alte Kriege?
Krisen- und Kriegsszenarien in Südeuropa und Afrika

Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Fähigkeit Literaturrecherchen (einschl. Internet) für deutsche und englischsprachige Veröffentlichungen durchzuführen. Die Fähigkeit an Diskussionen in deutscher und englischer Sprache aktiv teilzunehmen. Halten eines halbstündigen Power-Point-Referates zu einem Thema des Seminars und erstellen eines 5-seitiges 'issue paper' zum Referatsthema.

Inhalt der Lehrveranstaltung

In den letzten Jahrzehnten präsentierte sich insbesondere Afrika als zentraler Schwerpunkt des internationalen Kriegsgeschehens. Hierbei handelt es sich im wesentlichen um asymmetrische Konflikte. Heute findet deshalb die Mehrzahl der Einsätze der VN in diesem Kontinent statt. Bei aller Unterschiedlichkeit der Missionen gibt es eine Reihe von Aufgaben im Krisenmanagement, die erfolgreich durchgeführt werden müssen, um die Chance für eine stabile Zukunft in den jeweiligen Ländern zu schaffen. Neben der zunächst wichtigen ‚Humanitären Hilfe‘ gehören dazu: militärische Stabilisierung, Abrüstung, Demobilisierung, Entwaffnung und Reintegration von Angehörigen der Armee und der Repatriierung von IDPs (internally displaced persons). Schließlich geht es um Unterstützung für den Wiederaufbau des Staatswesens und der Wiedererrichtung des staatlichen Gewaltmonopols und administrativer Strukturen. (capacity building) Die Rolle des Militärs zur Absicherung des stabilen Umfeldes ist hier nur eine unter mehreren. An ausgewählten Krisenszenarien in Südeuropa und Afrika sollen Ablauf, Erfolg und Misserfolg internationalen Krisenmanagements komparativ dargestellt und untersucht werden (Bosnien, Kosovo, Rwanda, Somalia, Sudan).

Empfohlene Literaturliste

Josef Schröfl/ Thomas Pankrtz (Hrsg.) Asymmetrische Kriegsführung – ein neues Phänomen der Internationalen Politik? Baden Baden 2004,
Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2003,
Walter Feichtinger (Hrsg.) Afrika im Blickfeld, Kriege – Krisen – Perspektiven, Baden Baden 2004,
Militärgeschichtliches Forschungsamt (Wegweiser zur Geschichte MGFA), die Bände: Bosnien-Herzegovina, (2005) Kosovo, (2006) Horn von Afrika, (2007), München, Wien Paderborn.

Lehr- und Lernmethoden

Lektüre, Diskussionen, Referate

Bewertungsmethoden

Halbstündiges Referat (ppt.) mit anschließender Diskussion und fünfseitiges ‚issue paper‘ auf Deutsch oder Englisch

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 8 - 16

117-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Di 8.30 - 10.00 und Sa 1.12., Beginn: 23.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Wie funktionieren Streitkräfte? Das Beispiel Bundeswehr

Hochschullehrer

Dr. Armin Wagner (IFSH), email: wagner@ifsh.de, Tel.: 040 / 86 60 77 54, Sprechstunde: Montags, 15.00 Uhr

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen Struktur und Funktionsweise moderner (demokratischer) Streitkräfte am Beispiel der Bundeswehr kennen lernen und verstehen, um deren Leistungsfähigkeit und Leistungsgrenzen eigenständig beurteilen zu können.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache

Inhalt der Lehrveranstaltung

Am Beispiel der Bundeswehr sollen Auftrag, Struktur und Funktionsweise moderner Streitkräfte erörtert werden. Das Seminar beginnt bei einfachen grundsätzlichen Fragen (Was ist ein Bataillon? Was machen Panzergrenadiere?). Anschließend werden die Fähigkeiten (und Grenzen) von Heer, Luftwaffe, Marine, Sanitätsdienst diskutiert, um danach den Hintergrund des gegenwärtigen Transformationsprozesses der Bundeswehr (und der NATO) zu beleuchten. Aber auch die Einbindung der Bundeswehr in den demokratischen Rechtsstaat wird thematisiert.

Empfohlene Literaturliste

Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.): Weißbuch 2006 zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr, Berlin 2006 (www.weissbuch.de)
Themenheft "50 Jahre Bundeswehr" der Reihe "Aus Politik und Zeitgeschichte" vom 23. Mai 2005 (www.bpb.de/publikationen)
Günter F.C. Forsteneichner, Auslandseinsätze der Bundeswehr (ips-Sonderheft IV), Bonn 2006

Lehr- und Lernmethoden

Lehrgespräch, Kurzvorträge, Lektüre (auch als Hausaufgabe), Abschlusstest

Bewertungsmethoden

Regelmäßige Teilnahme am Unterricht (maximal einmal unentschuldigtes Fehlen); Lektüre von Texten, auch als Hausaufgabe; Beiträge zum Unterricht in Form von Kurzvorträgen; Bestehen des Abschlusstests

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15

118-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mo 14.00 - 16.00 (Phil 1239), Beginn: 22.10.2007, Ort: Uni Hamburg

Grenzen in Afrika

Hochschullehrer

Dr. Ludger Wimmelbücker (UniHH-F5-GES), email: hs5a028@uni-hamburg.de, Tel.: 42838-2591, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, in die historischen Dimensionen der durch Grenzen erzeugten Probleme und Prozesse in Afrika einzuführen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Referat und Hausarbeit

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die kolonialen und nationalstaatlichen Grenzen sind von grundlegender Bedeutung für die neuere afrikanische Geschichte. Diese Übung befasst sich mit relevanten Konzepten, mit der kolonialen Festlegung und dem sich verändernden Charakter von Grenzen, sowie mit den daraus resultierenden Problemen. Behandelt werden außerdem die von der neueren Forschung untersuchten Entwicklungen in ausgewählten Grenzregionen, die zunehmend durch Globalisierungsprozesse beeinflusst werden.

Empfohlene Literaturliste

A.I. Asiwaju (ed.), *Partitioned Africans: Ethnic Relations across Africa's International Boundaries, 1884-1984*, London 1984.
P. Nugent & A.I. Asiwaju (eds.), *African Boundaries: Barriers, Conduits and Opportunities*, London, New York 1996.

Lehr- und Lernmethoden

Hauptsächlich Referate und Lektüre von Texten, anschließende Diskussionen.

Bewertungsmethoden

Qualität der schriftlichen Hausarbeit nach zu erläuternden Kriterien und auch des Referats.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Überwiegend Deutsch, oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 30

119-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mo 14.15 - 15.45 (Phil 964), Beginn: 22.10.2007, Ort: Uni Hamburg

Militärregierungen in Lateinamerika in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Hochschullehrer

Dr. Benedikt Behrens, email: ben.behrens@freenet.de, Tel.: 42838-2585, Sprechstunde: n. V.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gute englische Lesekenntnisse erforderlich, spanische erwünscht.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die autoritären Militärregierungen, die sich ab den 1960er Jahren in der großen Mehrzahl der lateinamerikanischen Staaten etabliert haben und teils über mehrere Jahrzehnte die politische Szenerie des Subkontinents bestimmten. Untersucht und diskutiert werden sollen einerseits anhand von Länderstudien und andererseits aufgrund allgemein-theoretischer Ansätze (z.B. Doktrin der „nationalen Sicherheit“, „neuer Professionalismus“, Konzept der „Entwicklungsdiktatur“ und „bürokratischer Autoritarismus“) die Gründe für das auf breiter Front aufkommende Phänomen der Militärdiktatur, wobei gleichzeitig deren Herrschafts- und Unterdrückungsmethoden in den Blick genommen werden. Außerdem soll erörtert werden, welche außenpolitischen Rahmenbedingungen die Militärregime begünstigten und welche einheimischen gesellschaftlichen Kräfte sie unterstützten und, schließlich, welche externen und internen Umstände und Entwicklungen zu ihrem Niedergang seit den 1980er Jahren führten.

Empfohlene Literaturliste

Juan José Linz, Totalitäre und autoritäre Regime, Berlin 2000
Reiner Steinweg/Bernhard Moltmann, Militärregime und Entwicklungspolitik, Frankfurt a .M. 1989
Hans Werner Tobler/Peter Waldmann (Hg.), Staatliche und parastaatliche Gewalt in Lateinamerika, Frankfurt 1991
Brian Loveman/Thomas M. Davies, The Politics of Antipolitics. The Military in Latin America, Wilmington 19

Lehr- und Lernmethoden

Referate, Textbesprechungen und evtl. Benutzung von filmischen Dokumentationen

Bewertungsmethoden

Regelmäßige aktive Teilnahme
Lesen von Texten
Vortragen eines Referats
Anfertigen einer Hausarbeit

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 30

120-VS**Vertiefungsseminar****4 LP**

Mi 24.10.07 8.30 - 10.00 H1 Raum 108, Beginn: 24.10.2007, Ort: HSU

Pilotseminar: Modulentwicklung für E-Learning / Fernausbildung am Beispiel Konfliktbearbeitung internationaler Organisationen in den georgischen Konflikten

Hochschullehrer

Prof. Dr. Michael Staack (HSU), email: stack@hsu-hh.de, Tel.: 040-6541-2877**Dr. Andrea Heinzelmann (HSU), Tel.: 040 6541 3664****Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH/CORE), email: Annakreikemeyer@gmx.de, Tel.: 040/ 866077-67,
Sprechstunde: n. V.**

Ziel der Lehrveranstaltung

Damit international tätige Experten/-innen die Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung durch internationale Organisationen verstehen und wirksam nutzen zu können wird in wachsendem Maße, insbesondere in Transformations- und Entwicklungsländern Capacity Building erforderlich. Das geplante Pilotseminar „Modulentwicklung für E-learning/Fernausbildung am Beispiel der Konfliktbearbeitung internationaler Organisationen in den georgischen Konflikten“ versteht sich daher als ein praxisorientiertes Seminar, das die neuen Arbeits- und Lernmethoden des E-learning/der Fernausbildung für die Modulentwicklung exemplarisch erproben möchte. Zusammen mit den DozentInnen sollen die Studierenden ein Capacity Building Modul entwickeln, das es InteressentInnen im Ausland ermöglicht, auf elektronischem Wege die Konfliktbearbeitung internationaler Organisationen in den georgischen Konflikten zu verstehen.

Umfassende Konfliktbearbeitung durch internationale Akteure zielt auf den gesamten Konfliktzyklus von der Prävention bis hin zur Friedenskonsolidierung und beinhaltet verschiedene Instrumente, Arbeitsfelder, Ansatzebenen und Problemfelder. Bezogen auf die für das Pilotseminar ausgewählte Fallstudie Georgien spielen die externen Akteure Vereinte Nationen (UN), Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) aber auch die Europäische Union (EU) eine Rolle. Hierbei geht es um Kompetenzen und Ressourcen, die sich in Mandaten einerseits und in praktischer Konfliktbearbeitung durch Missionen, Sonderbeauftragte und/oder Unterstützungsprogramme andererseits spiegeln.

Die Fallstudie der innergeorgischen Konflikte, insbesondere der Sezessionskonflikte der georgischen Führung mit Abchasien und Süd-Ossetien stellt die Konfliktbearbeitung durch internationale Akteure vor interessante, bisweilen jedoch auch schwierige Herausforderungen. Obwohl man in der Sekundärliteratur mittlerweile wieder davon abgekommen ist von frozen conflicts zu sprechen zeichnen alle beiden Konflikte sich durch eine gewisse Bearbeitungsresistenz aus. Eine Ursache liegt nicht zuletzt in der anhaltenden Konkurrenz der Hegemonial- und Großmächte Russland und USA, die ihre Interessengegensätze über die primären Konfliktparteien austragen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Das Niveau der Lehrveranstaltung kann als hoch angesehen werden und richtet sich an Studierende höherer Semester sowie an Master StudentInnen. Erforderlich für einen Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme am Seminar, die Fähigkeit zu kritischer Lektüre von Fachtexten sowie die Bereitschaft zur Einarbeitung in die und die Nutzung der Methoden des E-learning/der Fernausbildung (Plattform ILIAS), die Vorstellung eines Arbeitsfeldes in Form eines Referates während der Blockveranstaltungen und die Bereitschaft zu partizipationsorientiertem Lernen und Gruppenarbeit (gemeinsame Ausarbeitung eines Capacity Building Moduls).

Inhalt der Lehrveranstaltung

In dem Seminar werden von den DozentInnen Kenntnisse in den Bereichen des E-learning/der Fernausbildung, der Konfliktbearbeitung durch internationale Akteure und der Regionalforschung zu Georgien vermittelt. Zusätzlich gewinnen die Studierenden anhand des Selbststudiums von Fachtexten einen Überblick über diese Lernfelder. In Form von Präsentationen zu ausgewählten inhaltlichen Arbeitsfeldern, aber auch durch (elektronische) Gruppendiskussionen erwerben sie Kompetenzen und lernen daraus, ein Modul für andere Studierende zu entwickeln. In (auto-)didaktischer Hinsicht lernen sie zu beurteilen, welche Informationen, Quellen und Arbeitsmethoden erforderlich sind, um den Untersuchungsgegenstand hinreichend für ein optimales Verständnis zu erschließen.

Empfohlene Literaturliste

Eine Literaturliste wird vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Normales Seminar mit zusätzlichen elearning-Elementen.

Bewertungsmethoden

Voraussetzung für einen benoteten Seminarschein ist die regelmäßige aktive Teilnahme, eine Präsentation sowie eine schriftliche Arbeit zu einem Aspekt der Konfliktbearbeitung/des E-learning/der Fernausbildung oder der Modulentwicklung.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: - - 6

Modul 2

Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung) : 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt.

Veranstaltungen:

- 201-VO** Völkermord: Wege zur Bekämpfung und Verhütung durch Völkerrecht
Luchterhandt (Vorlesung)
- 202-VO** Grundlagen des Europäischen Rechts
Hoffmann (Vorlesung)
- 203-VO** Völkerrecht I
Bruha (Vorlesung)
- 211-VS** Einführung in das System der EU
Voegeli (Vertiefungsseminar)
- 212-VS** EC – Grundfreiheiten und ihre Bedeutung im Erweiterungsprozess
Voegeli (Vertiefungsseminar)
- 213-VS** Rechtliche Grundfragen und aktuelle Entwicklungen internationaler Friedenseinsätze
Bruha (Vertiefungsseminar)
- 214 VO/VS** Rechtliche Rahmenbedingungen für den Menschenrechtsschutz auf dem Balkan
Andreevska (Vorlesung)
- Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:**
- 621-BLV** Einführung in das Humanitäre Völkerrecht
Heintze (Blocklehrveranstaltung)

201-VO**Vorlesung****3-4 LP**

Mi 13.00 - 16.00, 14-tägl. im Wechsel mit 401-VO, Beginn: 31.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Völkermord: Wege zur Bekämpfung und Verhütung durch Völkerrecht

Hochschullehrer**Prof. Dr. Otto Luchterhandt (UniHH-F1-RE), email: ostrecht@jura.uni-hamburg.de, Tel.: 040 42838 4562****Ziel der Lehrveranstaltung**

Vermittlung eines Überblicks über die Problematik des Völkermords aus historischer, politischer, soziologischer, vor allem aber juristischer Sicht.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Recht - Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Phänomen des Völkermords im 20. Jahrhundert aufgrund von wichtigen historischen Fallbeispielen, behandelt ausführlich den Begriff des Völkermords (Art. II der Antivölkermordkonvention der UNO vom 9.12.1948) und ferner die Institutionen und Verfahren, die das Völkerrecht zur Verhütung und Bekämpfung von Völkermord bereit stellt. Die Veranstaltung liegt thematisch im Schnittbereich von Minderheitenschutz, internationalem Strafrecht, Menschenrechten und humanitärem Völkerrecht.

Empfohlene LiteraturlisteSchabas, William A.: Genozid im Völkerrecht, Hamburg 2003;
Ternon, Joes; Der verbrecherische Staat. Völkermord im 20. Jh., Hamburg 1996;**Lehr- und Lernmethoden**

Vortrag mit Folien

Bewertungsmethoden

Klausur. Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 10 - 35

202-VO**Vorlesung****3-4 LP**

Di 10.15 - 12.00 (S27) und Mi 8.15 - 10.00 (1. Semesterhälfte), Beginn: 23.10.2007, Ort: DWP

Foundations of European Law

Hochschullehrer**Dr. Jochen Hoffmann, email: jochen.hoffmann@wiso.uni-hamburg.de, Tel.: 040-42838-4898 oder 3521****Ziel der Lehrveranstaltung**

Studierende sollen die komplexe rechtliche Struktur der EU verstehen lernen, den Gesetzgebungsprozess und die Rechte, die die EU ihren Bürgern gewährt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Erwünscht sind Grundlagenkenntnisse verfassungsrechtlicher Prinzipien

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Kurs führt in das Europarecht ein. Er vermittelt gleichzeitig die notwendigen komplementären Rechtskenntnisse für die wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Kurse über europäische Themen im Studiengang.

Der Kurs behandelt die Struktur der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft, die rechtliche Basis ihrer Institutionen, die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und Prozesse. Im Zentrum der Diskussion steht die Europäische Gemeinschaft als Rechtsgemeinschaft eigener Art. Die Verträge über die Europäische Union und über die Europäische Gemeinschaft als die „Verfassungsdokumente“ eines „Quasistaats“ werden erörtert. Weiterhin werden die Regulierungsmöglichkeiten analysiert, die diese beiden Verträge vermitteln.

Empfohlene Literaturliste

1. Shaw, Josephine, Law of the European Union, Palgrave, 2000
2. Wyatt and Dashwood's European Union law
Arnall, Anthony; Dashwood, Alan; Ross, Malcolm; Wyatt QC, Derrick
Sweet & Maxwell, 2006
3. Weatherill, Stephen; The Essential Guide to the Legal Workings of the European Union, Penguin 2004

Lehr- und Lernmethoden

Es handelt sich um eine Vorlesung, in der aufgrund von durch die Studierenden vorzubereitenden Leitfällen die Grundstruktur des EU-Rechts erläutert wird.

Bewertungsmethoden

Klausur während der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: - 6

203-VO

Vorlesung

3 LP

Do 18.15 - 19.45 (Ro 33 BG 1/2), Beginn: 25.10.2007, Ort: Uni Hamburg

Völkerrecht I

Hochschullehrer

Prof. Dr. Thomas Bruha (UniHH-F1-RE), email: t-bruha@europa-kolleg-hamburg.de, Tel.: 040/42838-4604 / -4601 (Skr.)

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Teilnehmer sollen systematisch in die Grundbegriffe und die wichtigsten Regelungsgebiete des allgemeinen Völkerrechts eingeführt werden. Ihnen sollen die Besonderheiten des Völkerrechts gegenüber anderem Recht (nationales Recht, Europarecht) vermittelt werden. Sie sollen die Grundkenntnisse erwerben, die erforderlich sind, um im folgenden Semester an der Vorlesung „Besonderes Völkerrecht“ (Recht der internationalen Organisation, ausgewählte Gebiete des Völkerrechts wie Wirtschaftsrecht, Umweltrecht, u.a.) teilzunehmen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse an völkerrechtlichen Fragen.

Empfohlene Literaturliste

Theodor Schweisfurth, Völkerrecht, Mohr Siebeck, Tübingen 2006
Wolfgang Graf Vitzthum (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Aufl., De Gruyter, Berlin, 2007
Matthias Herdegen, Völkerrecht, 5. Aufl., Beck, München 2007

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung mit Fallbesprechungen

Bewertungsmethoden

Klausur

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch, gute englische Lesekenntnisse; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: - 28

211-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Di 10.15 - 12.00, Beginn: 23.10.2007, Ort: DWP

Introduction to the EU System

Hochschullehrer

Prof. Dr. Wolfgang Voegeli (UniHH-F2-DWP), email: wolfgang.voegeli@wiso.uni-hamburg.de, Tel.: 040 42838 5216, Sprechstunde: Mo., 16.15-17.15 (B340)

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen am Ende des Kurses in der Lage sein,

- den historischen Prozess der Integration und die Rolle der Erweiterungen,
- die Entwicklung und die Funktionen der Europäischen Institutionen (Kommission, Ministerrat, Europäischer Rat, Parlament, Gerichtshof),
- das supra-nationale Gefüge der und die Interaktion zwischen den Europäischen Institutionen,
- die rechtlichen, politischen und strukturellen Implikationen der Erweiterung um weitere Mitglieder für das supra-nationale institutionelle Gefüge zu verstehen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse der europäischen Geschichte nach dem 2. Weltkrieg und der politikwissenschaftlichen Literatur sind erwünscht. Grundkenntnisse im Benutzen des Internets als Werkzeug für Recherche und Kommunikation.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Nach dem Ende des Kalten Krieges leitete die EU eine Politik der Erweiterung nach Mittel- und Osteuropa ein. Dieser Prozess hat tief greifende kulturelle, rechtliche, politische und ökonomische Implikationen für die Europäischen Institutionen, die sich während des kalten Krieges herausgebildet haben, und für die EU als Akteur auf der Weltbühne. Aus einer Perspektive der politischen Wissenschaften und des Verfassungsrechts wird dieser Kurs in die Geschichte und Funktionen der verschiedenen Europäischen Institutionen einführen. Die Studierenden sollen die Probleme der Eingliederung von bis zu 13 neuen Mitgliedsstaaten diskutieren. Zwar mag die jüngste Erweiterung qualitativ und quantitativ sich von früheren Erweiterungen unterscheiden, doch es sollen auch die Ähnlichkeiten herausgearbeitet werden.

Empfohlene Literaturliste

Bomberg, E. and Stubb, A. (2002) *The European Union: How does it work?* Oxford, University Press
Nugent, N. (2006) *The government and politics of the European Union* (London: MacMillan)
George, S. and I. Bache (2006) *Politics in the European Union* (Oxford: Oxford University Press) Richardson, J. (2001) *European Union: power and policymaking*, London: Routledge.
Wallace H., W. Wallace and Mark Pollak (eds) (2005) *Policy-Making in the European Union* (Oxford: Oxford University Press)
Grabbe H. and K. Hughes (1998) *Enlarging the EU Eastwards* (London: Royal Institute of International Affairs)
Laurent P-H. and M. Maresceau (eds) (1998) *The State of the European Union vol 4: Deepening and widening* (Boulder and London: Lynne Rienner)
Maresceau M. (ed) (1997) *Enlarging the European Union: relations between the EU and Central and Eastern Europe* (Longman)
Sven Arnsward (2000) *EU Enlargement and the Baltic States: the incremental making of new members* (Finnish Institute of International Affairs) available on-line: http://www.upi-fiaa.fi/julkaisut/ND_sarja/kirjat/cfsp7.pdf

Lehr- und Lernmethoden

Materialien der EU sind im Internet sehr gut dokumentiert. Der Kurs wird dieses Material nutzen wie auch den öffentlichen politischen Diskurs um die institutionellen Implikationen der Erweiterung zu untersuchen und deren Einfluss auf die internationale Bedeutung der EU. Vorträge der Lehrperson, Präsentationen und Diskussionen werden die einzelnen Sitzungen prägen.

Bewertungsmethoden

Teilnehmer werden entweder jeweils ein 15minütiges Referat halten mit 5-7 Seiten schriftlicher Ausarbeitung. Die am Ende der Vorlesungszeit abzuliefern ist, oder eine 15seitige Hausarbeit schreiben, die zu Beginn des nächsten Semesters abzuliefern ist. Gruppenpräsentationen sind erwünscht (max. Gruppengröße 3)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: -

212-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Di 10.15 - 12.00 (S27) und Mi 8.15 - 10.00 (2. Semesterhälfte), Beginn: 23.10.2007, Ort: DWP

EC – Grundfreiheiten und ihre Bedeutung im Erweiterungsprozess

Hochschullehrer

Prof. Dr. Wolfgang Voegeli (UniHH-F2-DWP), email: wolfgang.voegeli@wiso.uni-hamburg.de, Tel.: 040 42838 5216, Sprechstunde: Mo., 16.15-17.15 (B340)

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen Kenntnisse für das Verständnis der Auswirkungen des Gemeinschaftsrechts auf nationale Gesetze und den Ursprung des Binnenmarktes erwerben.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Kenntnisse über die Europäischen Institutionen und den Gesetzgebungsprozess innerhalb der EU ("Europäisches Verfassungsrecht")

Inhalt der Lehrveranstaltung

Vertiefte Auseinandersetzung mit den Grundfreiheiten als historischem und noch heute aktuellem Mittelpunkt des Binnenmarktes. Dabei steht die gemeinsame Struktur im Primär- und Sekundärrecht der Gemeinschaft und die Auslegung durch den Europäischen Gerichtshof im Mittelpunkt. Des Weiteren werden die Anwendung der Grundfreiheiten in den Erweiterungsländern und die Prinzipien für die Harmonisierung nationaler Gesetze behandelt.

Empfohlene Literaturliste

Lasok & Bridge: *Law & Institutions of the European Union*, London, Dublin, Edinburgh, Butterworths
Weatherill, S.: *Cases & Materials on EC Law*, London, Blackstone Press Ltd., 2000.
Borchardt, *ABC of Community Law*, European Commission, Brussels 1999.
Brabant van, Josef M.: *Remaking Europe: The European Union and the Transition Economies*. Rowman & Littlefield publishers, 2001.
Sidjanski, Dusan: *The Federal Future of Europe: From the European Community to the European Union*. Ann Arbor, University of Michigan Press, 2000.

Bewertungsmethoden

Klausur, Hausarbeit, Referat+ schriftl. Ausarbeitung, mündl. Prüfung

213-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Fr 8.2.08 - Sa 9.2.08, Beginn: 08.02.2008, Ort: Ratzeburg

Rechtliche Grundfragen und aktuelle Entwicklungen internationaler Friedenseinsätze**Hochschullehrer****Prof. Dr. Thomas Bruha (UniHH-F1-RE), email: t-bruha@europa-kolleg-hamburg.de, Tel.: 040/42838-4604 / -4601 (Sekr.)****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Teilnehmer sollen mit den grundlegenden völkerrechtlichen Fragen internationaler Friedenseinsätze unter Einschluss der Bezüge zum Staats- und Völkerrecht sowie mit aktuellen politischen Entwicklungen vertraut gemacht werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse an völkerrechtlichen und friedenspolitischen Fragestellungen.

Empfohlene Literaturliste

Wird bei Vorbesprechung (Terminbestimmung erfolgt noch) bekannt gegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Blockseminar auf der Grundlage von Seminarreferaten der Studenten.

Bewertungsmethoden

Ein zumindest mit ausreichend bewertetes schriftliches und mündlich vorgetragenes Referat.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: - 20

214 VO/VS**Vorlesung****2 LP**

Mo 13.30 - 14.45, Beginn: 22.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

International and Legal Framework for Human Rights in the Balkans**Hochschullehrer****Dr. Elena Andreevska, email: e.andreevska@seeu.edu.mk, Sprechstunde: DAAD Gastdozentin am IFSH, n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Veranstaltung „Rechtliche Rahmenbedingungen für den Menschenrechtsschutz auf dem Balkan“ gibt Studierenden eine Einführung in internationale Menschen- und Minderheitenrechte. Am Ende des Kurses sollten die Studierenden mit den internationalen Menschen- und Minderheitenrechtsverpflichtungen der Länder Südosteuropas (sowohl auf universaler als auch regionaler Ebene), mit den Überwachungsmechanismen von UN und Europarat und mit dem Inhalt einiger spezifischer Rechte vertraut sein. Bezüglich erlangter Qualifikationen sollten die Studierenden in der Lage sein, aus einer Anzahl von Fakten die relevanten menschenrechtlichen Belange zu ermitteln, eine menschenrechtliche Analyse auf bestimmte gesellschaftliche Probleme anzuwenden, die Kompatibilität von Gesetzen und Rechtsprechung im Verhältnis zu Menschenrechtsnormen zu prüfen und zu entscheiden, welches Forum (universell oder regional, rechtlich oder nicht-rechtlich) am besten geeignet ist, um mit den gegebenen Menschenrechtsbelangen umzugehen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Regelmässige Anwesenheit. Ein Grundverständnis von Menschenrechtsbelangen ist von Vorteil.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Kurs ist ein Einführungskurs zu der Entwicklung und der Implementation des Konzepts internationaler Menschen- und Minderheitenrechte. Besondere Aufmerksamkeit wird der Tatsache geschenkt werden, dass internationales Handeln einen signifikanten Einfluss hat auf das Schicksal der Menschenrechte, wobei diese Rolle letztendlich untergeordnet ist. So ist das Schicksal der Menschenrechte – ihre Impementation, Verkürzung, Schutz, Verletzung, Durchsetzung, Verleugnung oder Genuss – grösstenteils eine Folge nationaler, nicht aber internationaler, Handlungen.

Empfohlene LiteraturlisteAndreevska, E., International Law and Human Rights, SEE-University, 2005;
Andreevska, E., The national Minorities in the Balkans under the UN and European System of Protection of Human and Minorities Rights, Magor, 1998;
Carter, F.W. & Norris, H.T., The Changing Shape of the Balkans, UCL, 1996;
Vandenhole, W., The Procedures Before the UN Human Rights Treaty Bodies, Interesentia, 2004;
Van Dijk, P. & Van Hoof, G.J.H., Theory and Practice of the European Convention on Human Rights, Kluwer Law International, 1998;
Benedek, W., Civil Society and Good Governance in Societies in Transition, ETC Graz, 2006**Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesungen, Diskussionen, Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Mündliche Präsentationen in Teamwork oder Klausur

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 35

Modul 3

Naturwissenschaften und Frieden

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung) : 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt

Veranstaltungen:

301-VO Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung
Kalinowski; Neuneck (Vorlesung)

311-VS Renaissance der Abrüstung oder neues Wettrüsten?
Kalinowski; Neuneck (Vertiefungsseminar)

Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:

631-BLV Unendliche Weiten: Rüstungskontrolle im Weltraum und Verifikation
Dickow; Neuneck (Blocklehrveranstaltung)

Di 16.15 - 17.45 (Hauptgebäude, ESA K), Beginn: 23.10.2007, Ort: Uni Hamburg

Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung

Hochschullehrer

Prof. Dr. Martin Kalinowski (ZNF), email: martin.kalinowski@uni-hamburg.de, Tel.: ++49-40-42838 2870

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH), email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/ 866077-21, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Kriegerische Konflikte, Abrüstung und zivile Konfliktbearbeitung werden heute stark von wissenschaftlich-technologischen Aspekten beeinflusst. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen, der Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung: Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Verifikation.

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die qualitative und quantitative Analyse friedenswissenschaftlicher Probleme, die Wirkungen von Waffen, Strategien und Diplomatie sowie über Maßnahmen zur Kriegsverhütung und Einhegung von gefährlichen Waffenanwendungen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Die Vorlesung ist für Sozialwissenschaftler genauso geeignet wie für Naturwissenschaftler. Interesse und Verständnis für Naturwissenschaften sollte vorhanden sein. Schulkenntnisse sind ausreichend. Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung des Schwerpunktmoduls 3 verstanden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse tragen sowohl zur Analyse von Konflikten wie auch zur Kriegsführung, Krisenprävention und Konfliktbeilegung bei. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen (MVW), der konventionellen Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung durch Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Abrüstung. Zu Beginn werden naturwissenschaftliche Grundlagen und Begriffe erklärt, die zur tieferen Analyse von Konfliktkonstellationen und Verständnis von Rüstungsdynamik beitragen sollen. Der Hauptteil beschäftigt sich mit allen Aspekten moderner Waffentechnologien, ihrer Wirkung und Verbreitung (MVW, Trägersystemen, konventionelle Waffen etc.). Als Querschnittsthema werden relevante Rüstungskontrollverträge, ihre Wirkung und ihre Defizite behandelt. Vortragende sind nicht nur Naturwissenschaftler und Naturwissenschaftlerinnen, sondern auch ein Praktiker aus dem Rüstungskontrollbereich (voraussichtlich Auswärtiges Amt oder Verteidigungsministerium). Zur Vertiefung einzelner Themen wird das Seminar 311-VS angeboten.

- Naturwissenschaftliche Konzepte und Begriffe: Skalen, Bewegung, Materie, Energie, Quanten, etc.,
- Mathematische Begriffe: Qualitative und Quantitative Modelle, Variable und Funktionen, lineares Verhältnis und exponentielles Wachstum
- Rüstungskontrolle und Abrüstung, Geschichte, Theorie und Praxis, Verträge
- Nuklearwaffen, Geschichte, Funktion, Wirkung und Folgen
- Theorie und Praxis von vertikaler Proliferation und Rüstungskontrolle: Rüstungsdynamik, Wettrüsten, Raketenrüstung, Kalter Krieg, Sicherheitsdilemma, Bestände und Arsenale, neue Nuklearwaffen, bilaterale Verträge, Teststopp, SALT, START, SORT, unilaterale Schritte
- Horizontale nukleare Weiterverbreitung und Rüstungskontrolle: Nukleare Arsenale, Brennstoffkreislauf, Dual Use, Atomwaffensperrvertrag NPT, IAEO, Zusatzprotokoll, Kernwaffenfreie Zonen, Exportkontrollen
- Prinzipien und Beispiele der Verifikation: Prozeduren, Technologien, Überwachungsbehörden, klassische nukleare Sicherungsmaßnahmen, neue Technologien im Rahmen des Zusatzprotokolls
- Raketen und Weltraum: Interkontinentale ballistische Raketen, Raketenabwehr, ABM Vertrag, Weltraumvertrag, militärische Nutzung des Weltraums, Weltraummüll
- Chemische Waffen Geschichte, Wirkung, Ausbringung, Nichtletale Waffen, C-Waffen-Rüstungskontrolle
- Biologische Waffen Geschichte, Produktion und Wirkung, neue Entwicklungen, B-Waffen-Rüstungskontrolle
- Revolution of Military Affairs (RMA), neue Waffentechnologien, netzwerkzentrierte Kriegsführung, Informationskrieg
- Konventionelle Rüstungskontrolle: Konventionelle Streitkräfte in Europa, Landminen, Kleinwaffen
- Praxis der Rüstungskontrolle, Konventionelle Rüstungskontrolle, Vertrauensbildende Maßnahmen, Verifikation durch Satelliten und Flugzeuge
- Praxis der Rüstungskontrolle: Wie führt man internationale Verhandlungen? Neue Entwicklungen der Rüstungskontrolle
- Ausgewählte Themen: Terrorismus, heutige Rüstungsdynamik etc

Empfohlene Literaturliste

- Cirincione, Joseph; Jon B. Wolfsthal and Miriam Rajkumar (2005): Deadly Arsenals. Tracking Weapons of Mass Destruction. Carnegie Endowment for International Peace, Revised Edition.
- Fischer, Ernst-Peter (2001): Die andere Bildung. Was man von den Naturwissenschaften wissen sollte, Dezember 2001
- Garwin, R. L. and G. Charpak (2001). Megawatts and Megatons. A Turning Point in the Nuclear Age? New York, Alfred A. Knopf.
- Neuneck, G./ C. Mölling (Hrsg.) (2005) : Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005.
- OTA (1993). Technologies Underlying Weapons of Mass Destruction. Washington D.C. Office of Technology Assessment.
- Science & Global Security, alle Beiträge vor 2005 sind als PDF Datei erhältlich unter <http://www.princeton.edu/~globsec/publications/SciGloSec.shtml>
- INESAP Information Bulletin, alle Hefte seit 1997 können online gelesen werden unter http://www.inesap.org/publ_bul.htm
- The Weapons of Mass Destruction Commission, Final Report: Weapons of Terror. Freeing the World of Nuclear, Biological and Chemical Arms, Stockholm/Sweden, 1. Juni 2006. http://www.wmdcommission.org/files/Weapons_of_Terror.pdf
- Joseph Cirincione, Jon B. Wolfsthal, Miriam Rajkumar: Deadly Arsenals. Tracking Weapons of Mass Destruction. Carnegie Endowment for International Peace, Revised Edition, 2005.

Lehr- und Lernmethoden

- Vorträge
- Studium des Vorlesungsskripts
- Nutzung von Internet und Bibliothek

Bewertungsmethoden

Lesen von vorgegebener Lektüre und aktive Teilnahme.
Halbstündige mündliche Prüfung außerhalb des Studienschwerpunkts.
45 minütige mündliche Prüfung innerhalb des Studienschwerpunkts.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 30

311-VS

Vertiefungsseminar

3-4 LP

Mo 15.00-18.30, 14 tägl., im Wechsel mit 116-VS, Beginn: 05.11.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Renaissance der Abrüstung oder neues Wettrüsten?

Hochschullehrer

Prof. Dr. Martin Kalinowski (ZNF), email: martin.kalinowski@uni-hamburg.de, Tel.: ++49-40-42838 2870

Prof. Dr. Götz Neunack (IFSH), email: neunack@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/ 866077-21, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das für Sozial- wie Naturwissenschaftler angelegte Seminar vertieft Fragen der Vorlesung „Naturwissenschaftliche Beiträge der Friedensforschung“ anhand ausgesuchter Themen und Fallbeispiele. Hier spielen insbesondere Fragen der Rüstungsdynamik, des Wettrüstens, von Raketenabwehr und dem Stand nuklearer Arsenale / Doktrinen und deren Wechselwirkungen eine wichtige Rolle. Es sollen neben der fortschreitenden technologischen Rüstungsdynamik insbesondere in den USA aber auch in weiteren Kernwaffenstaaten wie Russland die Stärken und Schwächen der vorhandenen Rüstungskontrollarchitektur aufgezeigt werden. Aktuelle Themen der Abrüstung und Rüstungskontrolle in Europa wie z. B. der Streit um die Raketenabwehr oder die Erosion europäischer Rüstungskontrollbemühungen werden ebenso einbezogen wie regionale Entwicklungen im Mittleren Osten und in Asien. Die Studierenden erlangen ihren Leistungsnachweis durch Vorträge und schriftliche Ausarbeitungen. Zusätzlich werden aktuelle Zeitungsmeldungen (z.B. New York Times) und Analysen je nach Interesse und Teilnehmerzahl verteilt und diskutiert.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Teilnahme an der Vorlesung „Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung“ (VO 301) ist hilfreich, jedoch ist das Interesse an ausgewiesenen Einzelthemen ausreichend.

Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Stand und Rahmenbedingungen weltweiter nuklearer Abrüstung und Rüstungskontrolle
2. Die nuklearen Arsenale Frankreichs und Großbritanniens und deren Zukunft
3. Die Nukleardoktrinen und Arsenale der USA und Russlands
4. Die Krise nuklearer Nichtweiterverbreitung und die Position Europas
5. Regionale Rüstungsdynamik im Mittleren Osten
6. Regionale Rüstungsdynamik in Asien: China, Indien, Pakistan und Nordkorea
7. Die Debatte um die Raketenabwehr in Europa und in USA
8. Die konventionelle Aufrüstung und die konventionelle Rüstungskontrolle

Empfohlene Literaturliste

siehe Vorlesung „Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung“

Zusätzlich Literatur wird von Betreuern bereitgestellt und:

- The Weapons of Mass Destruction Commission, Final Report: Weapons of Terror. Freeing the World of Nuclear, Biological and Chemical Arms, Stockholm/Sweden, 1. Juni 2006. http://www.wmdcommission.org/files/Weapons_of_Terror.pdf

Lehr- und Lernmethoden

Studium von Literatur und Internetquellen,
Vorträge und Powerpoint Präsentationen

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme und Leitung von Sitzungen
Referat durch Studierende und schriftliche Ausarbeitung (3-4 ECTS)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch oder Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 20

Modul 4

Friedensethik

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Je nach Wahl und Veranstaltungstyp:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP. Die Anzahl der zu erzielenden Leistungspunkte hängt vom erforderlichen Aufwand für die Vertiefungsseminare ab.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt

Veranstaltungen:

- 401-VO** Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?
Beestermöller (Vorlesung)
- 402-VO** Die Bilder des 19./20. Jahrhunderts, Medien und Ikonographien
Kämpfer (Vorlesung)
- 411-VS** Probleme militärischer Macht
Groß (Vertiefungsseminar)
- 412-VS** Akademisches Netzwerk Südosteuropa (II): Ist Mazedonien eine südosteuropäische Erfolgsgeschichte? Eine Demokratie im Entstehen: Entscheidungssysteme, Reform des Sicherheitssektors, Privatisierung von Sicherheit, Friedenskonsolidierung (Mazedonien-Exkursion)
Schneider (Vertiefungsseminar)
- 413-VS** Die Entwicklung einer ökumenischen Friedensdenkschrift
Enns; Subklew (Vertiefungsseminar)
- 414-VS** Das "Dritte Reich": Forschungsprobleme und Kontroversen
Bajohr (Vertiefungsseminar)
- 415-VS** „Ringeln um eine europäische Verfassung“ – Ein Überblick über die Verfassungsvorschläge von den Widerstandsbewegungen bis heute
Rogosch (Vertiefungsseminar)

Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:

- 641-BLV** Grundlagen erfolgreicher Konfliktmoderation
Reininghaus (Blocklehrveranstaltung)
- 642-BLV** Akademisches Netzwerk Südosteuropa (Teil I): Politische Konzepte der Balkanstaaten
Andreevska; Schneider (Blocklehrveranstaltung)
- 643-BLV** Kulturelle Kontexte und Machtverhältnisse: Kreative Ansätze zur Transformation asymmetrischer Konflikte
Reich (Blocklehrveranstaltung)
- 644-BLV** Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (Training)
Mehmedbegovic; Du Bois (Blocklehrveranstaltung)

401-VO**Vorlesung****3-4 LP**

Mi 13:00 - 16:00, 14-tägl. im Wechsel mit 201-VO, Beginn: 24.10.2007, Ort: IThF

Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt?**Hochschullehrer****Prof. Dr. Gerhard Beestermöller (IThF), email: beestermoeller@ithf.de, Tel.: 040/ 670 859-21, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Der Terrorismus stellt das normative gehemmte Immunsystem des Rechtsstaats in Frage. Dabei sind es vor allem zwei Verbote, die bisher als absolut galten: Die direkte Tötung unschuldiger Menschen wie die Folter. Darf gegen diese Normen verstoßen werden, um Menschen, Hunderttausende oder gar die Menschheit zu retten? Die Vorlesung verfolgt das Ziel aufzudecken, dass mit Fragen dieser Art die normative Grundsubstanz des freiheitlichen Rechtsstaates berührt wird: die Würde des Menschen. Die Studenten sollen in die Lage versetzt werden, den Gebrauch bzw. Missbrauch des Würde-Argumentes in normativen Diskursen zu ermessen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Ethik-Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die gegenwärtigen Diskurse über das neue Luftsicherheitsgesetz, das den Abschuss ziviler Flugzeuge unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, sowie über die Erlaubtheit einer Rettungsfolter. Einschlägige Argumentationsmuster pro und contra sollen in ihrer Struktur – Deskription, Präskription, Konklusion – transparent gemacht werden. Darüber hinaus sollen die ins Feld geführten normativen Grundpositionen herausgearbeitet und in ihren Begründungen analysiert werden.

Empfohlene Literaturliste

Werner Wolbert,
- Du sollst nicht töten. Systematische Überlegungen zum Tötungsverbot. Freiburg 2000
- Der Mensch als Mittel und Zweck. Die Idee der Menschenwürde in normativer Ethik und Metaethik, Münster 1987
Friedo Ricken, Allgemeine Ethik, 4. überarbeitete und erweiterte Aufl., 2003
Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion, Gruppenarbeit.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.
Schriftliche Hausarbeit, Mündliche Prüfung im Schwerpunkt, Thesenpapier.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15

402-VO**Vorlesung****3 LP**

Mi 14.15 - 15.45 (Phil B), Beginn: 31.10.2007, Ort: Uni Hamburg

Die Bilder des 19./20. Jahrhunderts, Medien und Ikonographien**Hochschullehrer****Prof. Dr. Frank Kämpfer, email: frank.kaempfer@uni-hamburg.de, Tel.: 040/250 89 87****Ziel der Lehrveranstaltung**

Kenntnis über Medien und Ikonografien, die für das 20. Jh. konstitutiv sind.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Konzentration, Teilnahme am Diskurs

Inhalt der Lehrveranstaltung

Nach dem Zeitalter der Graphik ist das der photochemischen Reproduktion (Photographie, Röntgen) auf gesellschaftliche Funktionen hin zu betrachten. Leitfossil des 20. Jahrhunderts sind Foto und Foto-Illustrierte, daneben werden Medien wie Plakat, Karikatur, Comic, Film u.a. betrachtet. Wichtige Segmente der Ikonographie: Gottes- und Menschenbild, „Führer“ (democratic & autocratic leader), Technik, Krieg, Bildfälschung u.ä.

Empfohlene Literaturliste

J. Jäger: Photographie: Bilder der Neuzeit. Tübingen 2000; A. Deilmann: Bild und Bildung. Osnabrück 2004;
G. Paul: Bilder des Krieges, Krieg der Bilder. Paderborn 2004; DERS.: Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006.

Lehr- und Lernmethoden

Kathedervortrag

Bewertungsmethoden

Regelmäßige Teilnahme

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Teilnehmeranzahl: -

411-VS

Vertiefungsseminar

2 LP

1.11. - 2.11.07 9.00 - 17.00; 3.11. 9.00 - 12.00, Beginn: 01.11.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Probleme militärischer Macht

Hochschullehrer

Dr. Jürgen Groß (IFSH), email: gross@ifsh.de, Tel.: 08326/381841, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen die Ambivalenz militärischer Macht, deren Interdependenzen mit anderen im internationalen System relevanten Machtmitteln sowie die ihnen zugrunde liegenden elementaren Wirkungsmechanismen (Machtgrundlagen) kennen und aus dieser Perspektive die Grundintention des Leitbilds ‚Friedensmacht Europa‘ verstehen lernen. Die Problematik des Spannungsfeldes zwischen Militär und demokratisch-pluralistischer Gesellschaft sowie Lösungsansätze zu deren Überwindung (Innere Führung) sollen dabei besondere Berücksichtigung finden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Sehr gute deutsche Sprachkenntnisse (Literaturstudium).

Inhalt der Lehrveranstaltung

Machtmittel im internationalen System; elementare Machtwirkungsmechanismen in den Internationalen Beziehungen; spezielle Probleme militärischer Macht; Spannungsfeld Demokratie und Streitkräfte

Empfohlene Literaturliste

Basisliteratur:

Jürgen Groß, Demokratische Streitkräfte, Baden-Baden 2005

Vertiefungsliteratur:

Paul Kennedy, Aufstieg und Fall der großen Mächte. Ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000, Frankfurt a.M. 1989.

Ernst-Otto Czempel, Kluge Macht. Außenpolitik für das 21. Jahrhundert, München 1999.

Joseph S. Nye, The Paradox of American Power: Why the World's Only Superpower Can't Go it Alone, Oxford 2000.

Robert Kagan, Macht und Ohnmacht, Amerika und Europa in der neuen Weltordnung, München 2004.

Detlef Bald, Die Bundeswehr. Eine kritische Geschichte 1955 – 2005, München 2005

Jürgen Groß (Hrsg.), Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr. Analysen und Empfehlungen der Kommission am IFSH, Baden-Baden 2004.

Lehr- und Lernmethoden

Referate und Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Referat mit Handout.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 4 - 12

Do 19.11. - So 25.11.07, Beginn: 19.11.2007, Ort: Mazedonien

Akademisches Netzwerk Südosteuropa (II): Ist Mazedonien eine südosteuropäische Erfolgsgeschichte? Eine Demokratie im Entstehen: Entscheidungssysteme, Reform des Sicherheitssektors, Privatisierung von Sicherheit, Friedenskonsolidierung (Mazedonien-Exkursion)

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr oder n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar ist Teil des langfristig angelegten IFSH-Projekts für den Aufbau eines akademischen Netzwerks in Südosteuropa. Das Projekt wird aus Mitteln des DAAD-Förderprogramms im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa unterstützt. Teilnehmer sind neben den Studierenden des Masterstudienganges auch andere interessierte Studierende aus verschiedenen deutschen Universitäten, die zumeist selbst aus Südosteuropa stammen und teilweise auch in der Initiative „Akademisches Netzwerk Südosteuropa“ (www.akademischesnetzwerk-soe.net) zusammengeschlossen sind. Der erste Teil der Lehrveranstaltung befasst sich mit politischen Konzepten der Balkanstaaten sowie mit der Vertrautmachung der neuen Studierenden mit den Netzwerkmitgliedern und miteinander (siehe eigene Beschreibung). Auf den Lernergebnissen aufbauend wird im zweiten Teil der Lehrveranstaltung ein Workshop in der Region, in Mazedonien durchgeführt (Die Teilnehmeranzahl ist auf 6 M.P.S.-Studierende bzw. Netzwerkmitglieder aus DAAD-Mitteln beschränkt, es können aber auch die eigene Reisemittel oder die Reisegelder aus dem DSF-Stipendium verwendet werden!). Insgesamt sollen jeweils 10 Teilnehmer aus Deutschland, aus Skopje und von den Partneruniversitäten aus Südosteuropa teilnehmen (insges. 30-35 TN). Das Thema ist die Untersuchung des Staatsgebildes Mazedonien im regionalen Kontext Südosteuropa (mehr siehe unten). Studierende, die nicht am Workshop in Mazedonien teilnehmen können, haben dennoch die Möglichkeit, durch die Teilnahme nur am ersten Teil der Lehrveranstaltung (BLV) einen Leistungspunkt zu erwerben. Die Teilnahme am Workshop ohne vorherige Teilnahme am ersten Teil (BLV) ist nicht möglich.

Zu erfüllende Voraussetzungen

- Nachhaltiges Interesse an der Problematik von Friedenskonsolidierungsprozessen in Nachkriegsgesellschaften am Beispiel der Region Südosteuropa.
- Aktive Teilnahme und Eigeninitiative.
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit am Akademischen Netzwerk Südosteuropa auch über das Wintersemester hinaus. Bitte dazu umgehend den Mitgliedsantrag auf www.akademischesnetzwerk-soe.net besuchen und zusätzlich die dort angegebene yahoo-Newsgruppe abonnieren, da viele spezifische Informationen stetig darüber verteilt werden!
- Offenheit, Toleranz, Bereitschaft zur intensiven Gruppenarbeit.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Im zweiten Teil geht es um Das Thema ist die Untersuchung des Staatsgebildes Mazedonien im regionalen Kontext Südosteuropa. Ist Mazedonien eine Erfolgsgeschichte? Eine Demokratie ist im Entstehen: Entscheidungssysteme, Reform des Sicherheitssektors, Privatisierung von Sicherheit, Friedenskonsolidierung. Hier sollen Kenntnisse über die aktuelle (Sicherheits-) politische Lage des Landes, die Aufarbeitung des Konfliktes und den Umgang mit der Minderheitenproblematik erworben werden und die Probleme von Nachkriegsgesellschaften – auch in Bezug auf „Versöhnung“ – im Rahmen des regionalen Kontextes kritisch analysiert und hinterfragt werden. Offenheit, Toleranz und Verständnis sollen gefördert werden. Eigenes Engagement in der Netzwerkarbeit soll zur friedlichen Lösung von Konflikten in der Region beitragen. Hier sollen Kenntnisse über die aktuelle sicherheitspolitische Lage des Landes, die Aufarbeitung des Konfliktes und den Umgang mit der Minderheitenproblematik erworben werden und die Probleme von Nachkriegsgesellschaften – auch in Bezug auf „Versöhnung“ – im Rahmen des regionalen Kontextes kritisch analysiert und hinterfragt werden. Vorgesehen sind in u.a. ein Briefing in ausgewählten Ministerien, Expertenvorträge internationaler Institutionen, NGOs und von Mitarbeitern von Forschungsinstituten und der Partner-Universität mit vielfältigen Gelegenheiten zur Knüpfung von Kooperationsbeziehungen. Wir werden mit o.g. Vertretern aus Mazedonien und anderen südosteuropäischen Ländern, die wir eigens einladen werden, diskutieren und eigene Arbeitsergebnisse (Referatsgruppe der MPS-Studierenden) präsentieren. Das genaue Programm der Informationsreise und des Workshops wird bekannt gegeben, sobald die Gastvorträge feststehen und die Studierenden sich auf das Thema ihres eigenen Beitrags festgelegt haben (ca. 2 Wochen vor Seminarbeginn). Die Anreise erfolgt per Flugzeug nach Skopje. Des Weiteren sind Ausflüge mit dem Bus nach Tetovo und Ohrid geplant. Zu den Kosten: Es wurden von uns Mittel vom DAAD eingeworben. Abhängig vom Umfang der eingeworbenen Mittel können wir die Reise- und Unterbringungskosten von den MPS-Studierenden übernehmen. Ggf. können DSF-Stipendiaten diese Kosten auch aus den Ihnen zur Verfügung stehenden Reisemitteln erstattet bekommen. Es wird einer begrenzten Anzahl von anderen Teilnehmern des Akademischen Netzwerkes Südosteuropas ermöglicht, auf eigene Kosten teilzunehmen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Studierende der letzten Jahrgänge, insbesondere jene, die sich bereits in der Region befinden, ebenfalls an diesem Workshop teilnehmen. Geplant ist, dass in etwa ein Drittel der Teilnehmer aus Deutschland anreisen, ein Drittel aus Studierenden der Partner-Universität in Mazedonien besteht und ein Drittel aus der Region anreist. Wenn der Flug frühzeitig gebucht wird, kostet er ca. 270 Euro (Hamburg-Skopje mit Malev).

Empfohlene Literaturliste

Es wird vorausgesetzt, dass die Protokolle der vergangenen Workshops und das Netzwerkkonzept studiert werden (siehe www.akademischesnetzwerk-soe.net, see www.academicnetwork-see.net).

Außerdem sollten die folgenden Hamburger Beiträge (Zusammenfassungen der Masterarbeiten der letzten Jahrgänge zum Thema) gelesen werden:

Hans J. Gießmann / Patricia Schneider (Hrsg.), Reformen zur Friedenskonsolidierung Forschungen im Akademischen Netzwerk Südosteuropa 2004/2005, November 2006. <http://www.ifsh.de/pdf/publikationen/hb/hb144.pdf>

Hans J. Gießmann / Patricia Schneider (Hrsg.), Friedenskonsolidierung auf dem Balkan: Probleme und Perspektiven. Forschungen im Akademischen Netzwerk Südosteuropa 2003/2004, November 2005. <http://www.ifsh.de/pdf/publikationen/hb/hb140.pdf>

Hans J. Gießmann / Patricia Schneider (Hrsg.), Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Konzept und Masterarbeiten 2002/2003, April 2005. <http://www.ifsh.de/pdf/publikationen/hb/hb139.pdf>

Alle Teilnehmer sollten unseren Newsletter mit aktuellen Informationen zu Südosteuropa selbstständig abonnieren! Besuchen Sie die Group im Web unter: <http://de.groups.yahoo.com/group/Akad-Netz-SOE/>

Lehr- und Lernmethoden

Gruppen- und Einzelarbeit, Kurzvorträge, Diskussion, Moderationstechniken, Exkursionen.

Bewertungsmethoden

- Vorbereiten einer Präsentation im Mazedonien (Gruppenpräsentation) mit Handout plus ggf. Übernahme von Moderationsaufgaben, spätere schriftliche Abgabe als Gruppen-Hausarbeit (bei guter Qualität: Veröffentlichung der Forschungsarbeit im Netzwerk) (insges. 50 Prozent der Note)
- Mitarbeit an Mitteilungen/Berichten/Protokollen über die Workshops (auf dt. und engl.) (50 Prozent der Note)
- Aktive und vollständige Teilnahme an beiden Teilen des Seminars (dazu gehört ggf. ein rechtzeitiges Bemühen um ein Visum) (ohne Fehlzeiten) (Voraussetzung)
- Studium der angegebenen Lektüre (Voraussetzung)
- Ggf. Teilnahme an Vorbereitungstreffen (Voraussetzung)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch (Hauptteil, einzelne Vorträge ggf. auf Deutsch); Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 12

413-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Di 10.15 - 11.45 (Sedanstraße 19), Beginn: 23.10.2007, Ort: Uni Hamburg

Die Entwicklung einer ökumenischen Friedensdenkschrift

Hochschullehrer

Prof. Dr. Fernando Enns (UniHH-F5-EV), email: Fernando.Enns@uni-hamburg.de, Tel.: 040-42838-3789 (3780), Sprechstunde: Di. 14.00 - 15.00

Dr. Marianne Subklew (UniHH-F5-EV)

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Vereinten Nationen haben das erste Jahrzehnt im 21. Jahrhundert als eine „Dekade für eine Kultur des Friedens für die Kinder der Welt“ ausgerufen. Parallel dazu hat der Weltrat der Kirchen eine „Dekade zur Überwindung von Gewalt 2001-2010“ gestellt. Bis zum Ende der Dekade (2010) soll eine ökumenische Friedensdenkschrift entwickelt werden zum Thema „Gerechter Friede“, die die Ergebnisse der Dekade bündelt und die Position der Kirchen darstellen soll. Das Seminar beteiligt sich an diesem internationalen Prozess.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Inhalt der Lehrveranstaltung

Welche Inhalte sollen in einer Friedensdenkschrift behandelt werden? Welche theologisch-ethischen Grundlagen sind tragfähig? Welche konkreten Vereinbarungen können die Kirchen treffen und wie wollen sie in die Gesellschaften hinein wirken? Bisherige freidensethische Diskussionen und Dokumente der internationalen Ökumene werden zur Kenntnis gebracht und diskutiert. Insbesondere sollen auch die spezifischen Erfahrungen in Deutschland (Zweiter Weltkrieg, Fall der Berliner Mauer und Wiedervereinigung, etc.) zur Sprache kommen. Es wird nach den leitenden ethischen Prinzipien gefragt und wie sich diese in den jeweiligen Situationen bewährt haben. Schließlich soll ein Konzept für eine ökumenische Friedensdenkschrift erarbeitet werden. Diese Ergebnisse werden in die internationale Diskussion eingetragen: für 2008 ist eine internationale Konferenz in Genf geplant, bei der Lehrende und Studierende ihre Ergebnisse vorstellen und diskutieren sollen.

Empfohlene Literaturliste

Die Friedensdenkschriften der EKD (für Herbst 2007 ist eine aktuelle Denkschrift zu erwarten)

Gerechter Friede. Die deutschen Bischöfe Nr.66, 2000 (römisch-katholisch)

A Declaration on Peace. A contribution to ecumenical dialogue. 1991 (Friedenskirchen: Mennoniten, Quäker, Church of the Brethren)

Lehr- und Lernmethoden

Lektüre wissenschaftlicher Texte, Referate und Diskussionen

Bewertungsmethoden

Protokoll und ausgearbeitetes Impulsreferat

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: -

414-VS

Vertiefungsseminar

4 LP

Mo 14.15 - 15.45, am 29.10. abweichend 18.00 - 20.00
FZH, Vortragsraum, Beginn: 22.10.2007, Ort: Uni Hamburg

Das "Dritte Reich": Forschungsprobleme und Kontroversen

Hochschullehrer

**Dr. Frank Bajohr (FZH), email: Bajohr@zeitgeschichte-hamburg.de, Tel.: 431397-22,
Sprechstunde: n. V.**

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen mit den wesentlichen Interpretationen des Herrschaftssystem des "Dritten Reiches" vertraut gemacht werden, einen Einblick in die Genese der Forschung in den letzten dreißig Jahren erhalten und vor diesem Hintergrund in die Lage versetzt werden, jüngste Forschungskontroversen und –debatten nachzuvollziehen und einzuordnen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Es gelten die jeweiligen Grundvoraussetzungen des entsprechenden Studienganges (BA/MA/Magister/Lehramt etc.)

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Übung beschäftigt sich mit vier zentralen Kontroversen, die für die Erforschung des "Dritten Reiches" von besonderer Bedeutung gewesen sind. Lange Zeit standen das nationalsozialistische Herrschaftssystem und die Stellung Hitlers im Fokus historischer Debatten, die sich an den Gegensatzpaaren Monokratie/Polykratie und Intentionalismus/Funktionalismus orientierten. Darüber hinaus greift die Übung drei Problemkomplexe auf, die die Historiographie der letzten 15 Jahre beschäftigt haben: Die neuere "Täterforschung" und die Frage nach den Beteiligten des Holocaust, die Auseinandersetzungen um das Verhältnis von Nationalsozialismus und Modernisierung sowie die Frage, ob das "Dritte Reich" ein "Volksstaat" gewesen ist.

Empfohlene Literaturliste

Ian Kershaw, Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Augenblick, 2. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2001;
Michael Kißener, Das Dritte Reich (Reihe Kontroversen um die Geschichte), Darmstadt 2005

Lehr- und Lernmethoden

Gemeinsame Lektüre und Diskussion von Schlüsseltexten der Forschungsentwicklung, nach kurzem einführenden Impulsreferat eines/einer Studierenden

Bewertungsmethoden

Mündliche Mitarbeit und Impulsreferat während der Lehrveranstaltung; schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Teilnehmeranzahl: 5 - 33

415-VS

Vertiefungsseminar

4 LP

Mo 16.15 - 17.45 (Phil 1370, erste Sitzung Phil 1211), Beginn: 22.10.2007, Ort: Uni Hamburg

„Ringens um eine europäische Verfassung“ – Ein Überblick über die Verfassungsvorschläge von den Widerstandsbewegungen bis heute

Hochschullehrer

Dr. Detlef Rogosch, email: rogosch@aol.com, Tel.: 42838-4843

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ringens um eine europäische Verfassung, die Chancen und Widerstände auf dem Weg zu einem einigen Europa stehen im Mittelpunkt des Seminars und sollen mit Hilfe von Referaten und durch gemeinsame Quellenstudien einzelner Verfassungsvorschläge nachvollzogen und in den historischen Rahmen eingeordnet werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Trotz Ratifizierung durch 18 Staaten der Europäischen Union ist der Entwurf des europäischen Verfassungsvertrages Ende Juni 2007 in Brüssel endgültig gescheitert. Ob die Substanz des Vertrages in den vorgesehenen Regierungskonferenzen bis Ende 2007 gerettet werden kann ist offen. Es ist nicht der erste Entwurf einer europäischen Verfassung, der scheiterte. Im Rahmen dieses Seminars soll ein Bogen gespannt werden von den Ideen für ein einiges Europa von den Widerstandsbewegungen bis heute. Die Aufbruchstimmung nach dem Krieg war groß. Doch statt als großer Wurf von Bürgerinnen und Bürgern auf den politischen Weg gebracht zu werden, ist die europäische Einheit peu á peu auf dem Verwaltungswege geschaffen worden.

Empfohlene Literaturliste

Frank Niess. Die europäische Idee. Aus dem Geist des Widerstands. Frankfurt/M. 2001; Wilfried Loth, Entwürfe einer Europäischen Verfassung : eine historische Bilanz. Bonn 2002.

Lehr- und Lernmethoden

Referate, Quellenstudien, Diskussionen

Bewertungsmethoden

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referates im Seminar (ca. 20 min.) mit Thesenpapier, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 33

Modul 5

Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte

Arbeitsaufwand Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 4 LP
Wahlpflichtblocklehrveranstaltung: 1 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP.
Werden die Veranstaltungen als Ergänzung für andere Studienschwerpunkte gewählt, gilt:
Modulvorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP
Je Vertiefungsseminar (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP.

Gesamtaufwand Mindestens 8 LP im Schwerpunkt

Veranstaltungen:

- 501-VO** Politische Ökonomie von Konflikten, Kriegen und Rüstung
Brzoska (Vorlesung)
- 511-VS** Die globale Verschiebung der internationalen Macht: Ökonomischer Wandel und Konflikt in der Weltpolitik
Bolsinger (Vertiefungsseminar)
- 512-VS** Globalization and European Governance
Mückenberger (Vertiefungsseminar)
- 513-VS** Migration, Flucht, Asyl
Henning (Vertiefungsseminar)

Im Schwerpunkt zugehörige Blocklehrveranstaltung des Modul 6:

- 651-BLV** Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Erfolge und Misserfolge in Post-Konfliktsituationen
Pietz (Blocklehrveranstaltung)
- 652-BLV** Ressourcen und Konflikte
Paes (Blocklehrveranstaltung)

501-VO**Vorlesung****3-4 LP**

Mi 9.00 - 12.00 14-tägl. im Wechsel mit 101-VO, Beginn: 24.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Political Economy of Conflicts, Wars and Arms**Hochschullehrer****Prof. Dr. Michael Brzoska (IFSH), email: brzoska@ifsh.de, Tel.: +49 (0)40-866077-10, Sprechstunde: n.V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Den Studierenden werden grundlegende Kenntnisse vermittelt:

- der Literatur zu wirtschaftlichen Aspekten von Frieden, Krieg und Rüstung
- zur Bearbeitung von Themen mit wirtschaftswissenschaftlichem Instrumentarium.

Die Studierenden werden befähigt

- Fragen von Krieg, militärischem Konflikt und Frieden auf dem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund zu betrachten
- Ursachen und Konsequenzen von Kriegen unter ökonomischen Aspekten zu analysieren
- den Beitrag, aber auch die Grenzen des „ökonomischen Blicks“ einzuschätzen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Wirtschaft - Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Kurs hat vier Teile:

- a) Mikroökonomische Konfliktanalyse, strategisches Verhalten und Spieltheorie
- b) Ökonomische Analyse der Ursachen und Wirkungen von Bürgerkriegen
- c) Politische Ökonomie von Militärausgaben, internationalem Waffenhandel und Rüstungsproduktion
- d) Abrüstung und Rüstungskonversion

Empfohlene Literaturliste

Thomas Schelling, *The Strategy of Conflict*, Harvard University Press, 1960
 Paul Collier et al, *Breaking the Conflict Trap*, Oxford University Press, 2003
 Jürgen Brauer, eds *Arms Trade and Economic Development; Theory and Policy in Offsets*, Routledge, 2004
 Keith Hartley and Todd Sandler, *Handbook of Defence Economics*, North Holland, Vol 1, 1995

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Experimente

Bewertungsmethoden

Klausuren, Übungen

Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 25

511-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Mo 10.15 - 13.15 14-tägl. im Wechsel mit 111-VS, Beginn: 29.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Die globale Verschiebung der internationalen Macht: Ökonomischer Wandel und Konflikt in der Weltpolitik**Hochschullehrer****Dr. Eckard Bolsinger (Haus Rissen), email: bolsinger@hausrissen.org, Tel.: 040/81 90 7-12, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden erhalten ein tieferes Verständnis der Triebkräfte der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Weltpolitik. Die eigene Forschungsarbeit und das persönliche Nachdenken über Krieg und Frieden können dadurch in größeren Zusammenhängen gesehen werden. Die Studierenden lernen Analyseansätze kennen, um das Verhältnis zwischen internationaler Machtverteilung, globalen Konflikten und wirtschaftlichen Faktoren zu verstehen und zu bewerten. Das erworbene theoretische Wissen soll auch dazu dienen, über die zukünftige Rolle der Vereinigten Staaten, Chinas und Europas in den internationalen Beziehungen begründet zu spekulieren.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Wir stehen am Beginn einer epochalen Umwälzung der internationalen Politik und der Weltwirtschaft. Asiatische Staaten scheinen zu Weltmächten aufzusteigen, während westliche Staaten ihre relative Position möglicherweise einbüßen werden. Wird die Neuverteilung der globalen wirtschaftlichen Kräfteverhältnisse auch zu einer Umverteilung der internationalen militärischen Macht führen? Werden sich die absteigenden Staaten mit ihrem relativen Bedeutungsverlust abfinden? Was passiert, wenn aufsteigende Staaten in der existierenden Weltordnung ihre Interessen nicht geltend machen können? Könnte die globale Umverteilung der Macht zu Konflikten führen? Befinden wir uns im Übergang zu einer multipolaren Welt und was bedeutet dies für Sicherheit und Frieden?

Empfohlene Literaturliste

Robert Gilpin (1981): War and Change in World Politics. Cambridge: CUP.
Paul Kennedy (1987): The Rise and Fall of the Great Powers: Economic Change and Military Conflict from 1500-2000. New York: Random House.
John J. Mearsheimer (2001): The Tragedy of Great Power Politics. New York: W.W. Norton.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge durch den Dozenten, Kurzpräsentationen der Studierenden, Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme
Klausur (60 Minuten)
Mündliche Präsentation (5 bzw. 10 Min.)

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 25

512-VS

Vertiefungsseminar

3-4 LP

Mi 12..15 - 14.00 (S8), Beginn: 24.10.2007, Ort: DWP

Globalization and European Governance

Hochschullehrer

Prof. Dr. Ulrich Mückenberger (UniHH-F2-DWP), email: ulrich.mueckenberger@wiso.uni-hamburg.de, Tel.: 49 (040) 42838-3593, Sprechstunde: Do., 11.00 - 12.00 (B336)

Ziel der Lehrveranstaltung

Im Anschluss an den Kurs sollen die Studierenden eine selbstständige Analyse von politischen Prozessen und Problemen auf Europäischer Ebene auf Basis von grundlegenden Kenntnissen theoretischer Ansätze durchführen können. Mündliche Präsentationen und Essays sind erforderlich.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Der Kurs setzt Kenntnisse der Geschichte und institutionellen Strukturen der Europäischen Union voraus.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die derzeitige Debatte unter Politikern und Wissenschaftlern hinsichtlich des Wandels des globalen Systems kann unter dem Begriff "glocalisation" zusammengefasst werden: Globalisierung und Regionalisierung. Der Ansatz der Globalisierung verweist auf die Konvergenz des globalen, ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Systems im Modell der USA. Die Idee der Regionalisierung verweist auf die entgegengesetzte Entwicklung in bestimmten Regionen im globalen System, die jeweils spezifische regionale Wirtschaften, Gesellschaften, Gemeinwesen und Kulturen aufweisen.

Unter theoretischen Gesichtspunkten werden wir der Frage nachgehen, wie Europa im Rahmen von "glocalisation" zu definieren ist. Was meinen "governance" und "decentration" in diesem Zusammenhang? Können wir von "alter" und "neuer" governance in Europa sprechen?

Der Kurs wird die Frage behandeln, wie wir die EU charakterisieren können. Es soll untersucht werden, wie Brüssel funktioniert: die Institutionen, die Politik und die Rolle der EU als "vehicle" der nationalen Ökonomien und der sozialen und politischen Projekte ihrer Mitgliedstaaten innerhalb des derzeitigen globalen Systems.

Empfohlene Literaturliste

European Commission, 2001: White paper on European governance, Brussels
European Commission, 2004: Report on the European governance, Brussels
H. & W. Wallace, 1996: Policy-Making in the European Union, 3rd ed., Oxford: OUP
Foden, D., Hoffmann, J., Scott, R., 2001: Globalisation and the Social Contract, Brussels (ETUI)
Jachtenfuchs, M., Kohler-Koch, B. (ed.), 1996: Europäische Integration, Opladen (Leske + Budrich)
Scharpf, F.W., Regieren im europäischen Mehrebenensystem, Ansätze zu einer Theorie, in: Leviathan Nr. 1/2002
Hoffmann, J., 2004: Ambivalence in the Globalisation Process – The Risks and Opportunities of Globalisation, unpubl. Ms.
Zürn, M., Regieren jenseits des Nationalstaates, Frankfurt/M (Suhrkamp) 1998
Hutton, W 2002 The World We Are In, London, Little Brown
B. Kohler-Koch/R Eising (eds.), 2002: The Transformation of Governance in the European Union, London and New York: Routledge.
J. Richardson (ed.), 2001: European Union, London and New York: Routledge.

Lehr- und Lernmethoden

Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Bewertungsmethoden

2-stündige Lehrveranstaltung werden mit einer der u.g. Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Dozentin/ der Dozent teilt zu Beginn des Semesters mit, mit welche Prüfungsformen der Kurs abgeschlossen werden kann.

Klausur nach dem Ende der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)

Klausur während der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)

Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit 5-7seitiger Ausarbeitung

Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer

protokollierte mündliche Prüfungen von 20 - 30 Minuten Dauer

Hausarbeiten in einem Umfang von 10 - 12 Seiten

Durch das Schreiben einer zusätzlichen oder längeren Hausarbeit kann die Leistungspunktezahl von 3 auf 4 heraufgesetzt werden

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Teilnehmeranzahl: -

Mi 14.15 - 16.00 (B130), Beginn: 23.10.2007, Ort: DWP

Migration, Flucht, Asyl

Hochschullehrer

Dr. Doris Henning (UniHH-F2-DSW), email: doris.henning@wiso.uni-hamburg.de, Tel.: 040-42838 4635, Sprechstunde: Di., 12.00 - 13.00

Ziel der Lehrveranstaltung

Im Anschluss an den Kurs sollen die Studierenden

- über grundlegende Kenntnisse des Umfang, der Formen und der Gründe aktueller Migrationsbewegungen verfügen,
- zentrale theoretische Ansätze zur Erklärung von Migration kennen und ihre Fruchtbarkeit analysieren,
- Kenntnisse über die den Prozess der Europäisierung der Migrations- und Asylpolitik und deren Inhalte erworben haben,
- mit den wichtigsten internationalen Regulierungen vertraut sein und
- die europäische Politik vor diesem Hintergrund analysieren und bewerten können.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Wünschenswert wären grundlegende Kenntnisse der Migrationsbewegungen in Europa seit Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Schon das 20. Jahrhundert galt als das „Jahrhundert der Wanderungen“, Wanderungsbewegungen in allen erdenklichen Formen nehmen jedoch im Gefolge der fortschreitenden Globalisierung weiter zu. Der Kurs befasst sich mit den verschiedenen Erscheinungsformen der freiwilligen und erzwungenen Wanderungen in empirischer und theoretischer Perspektive. Nach einem Überblick über Umfang und Verlauf aktueller Wanderungsbewegungen und dem Versuch ihrer Typisierung aufgrund der auslösenden Ursachen, werden die wichtigsten theoretischen Erklärungsmodelle der Migrationssoziologie behandelt. Im zweiten Teil des Kurses steht die Europäisierung von Migrationspolitik im Zentrum. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Bereich der gemeinsamen Asylpolitik, die vor dem Hintergrund internationaler Rechtsnormen (Genfer Flüchtlingskonvention, Menschenrechte) analysiert werden soll.

Empfohlene Literaturliste

Amnesty International (2003): Asylpolitik der Europäischen Union, 2. Aufl. Bonn
 Boccardi, Ingrid (2002): Europe and Refugees: Towards an EU Asylum Policy, The Hague
 Butterwege, Christoph (Hg.)(2003): Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung, Opladen
 Castro Varela, Maria do Mar (Hg.)(2003): Migration, Gender, Arbeitsmarkt, Königstein
 Geddes, Andrew P (2003): The Politics of Migration and Integration in Europe, London
 Kneebone, Susan (2004): The Refugee Convention 50 years on, Aldershot
 Nuscheler, Franz (2004): Internationale Migration: Flucht und Asyl, 2.Aufl. Wiesbaden
 Stalker, Peter (2000): Workers without Frontiers: the Impact of Globalization on International Migration, Boulder/Col.

Bewertungsmethoden

Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: -

Modul 6

Interdisziplinäres Querschnittsmodul

Arbeitsaufwand Vorlesung (inklusive Modulteilprüfung): 3 LP
Blocklehrveranstaltungen (inklusive Intensivkurs): 5 LP
Mündliche Modulteilprüfung VI: 2 LP
Vertiefungsseminare (inklusive Modulteilprüfung): 3 bis 4 LP
Übung: 1 LP
(Forschungskolloquium: 2 LP)

Gesamtaufwand Mindestens 9 LP (obligatorisch) im Wintersemester (VO, BLV, Ü)

Veranstaltungen:

- 600-VO** Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung
Rüb; Heintze; Kalinowski; Neuneck; Brzoska; Justenhoven (Vorlesung)
- 601-BLV-IK1** Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen
(Berlin-Exkursion)
Rudloff; Schneider; Söchting (Intensivkurs; schwerpunktfähig zu)
- 601-BLV-IK2** Rhetorik und Präsentationstechniken
Ruschmeyer (Intensivkurs)
- 603-Ueb** Wissenschaftliches Schreiben
Kreikemeyer (Übung)
- 608-GP** Gruppensprechstunde
Schneider (Gruppensprechstunde)

Blocklehrveranstaltungen: Die Modulprüfung für die Blocklehrveranstaltungen wird während des Midterm-Colloquiums durchgeführt (vgl. Ordnung des Studiengangs §§ 16, 17).

- 611-BLV** Ist Russland Freund oder Feind? Russische Sicherheitspolitik
Kropatcheva (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 612-BLV** Forschungskolloquium
Ehrhart (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 613-BLV** Ökologie und Konflikt: Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten
Fröhlich (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 614-BLV** Kommunikationsmuster in der Außenpolitik – Ein Vergleich zwischen Deutschland und den USA
Reinke de Buitrago (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 615-BLV** Zur Theorie des Demokratischen Friedens – zur Praxis der Demokratien im Krieg
Meyer (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 616-BLV** Der Fall Kosovo und seine mögliche Implikation für die Statusfragen der de facto-Staaten in Osteuropa
König (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 617-BLV** Frieden und Diktatur oder Krieg und Demokratie ? Friedens- und Konfliktmanagement in islamischen Räumen am Beispiel Indonesiens, Tadschikistans und des Sudan
Fenz (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 618-BLV** Neuer Interventionismus und Statebuilding: Allgemeine normativ-mentale Hintergründe sowie praktische Probleme am Fallbeispiel BiH
Pradetto; Bliesemann de Guevara (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 1)
- 621-BLV** Einführung in das Humanitäre Völkerrecht
Heintze (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 2)
- 631-BLV** Unendliche Weiten: Rüstungskontrolle im Weltraum und Verifikation
Dickow; Neuneck (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 3)
- 641-BLV** Grundlagen erfolgreicher Konfliktmoderation
Reininghaus (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 4)
- 642-BLV** Akademisches Netzwerk Südosteuropa (Teil I): Politische Konzepte der Balkanstaaten
Andreevska; Schneider (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 4)
- 643-BLV** Kulturelle Kontexte und Machtverhältnisse: Kreative Ansätze zur Transformation asymmetrischer Konflikte
Reich (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 4)
- 644-BLV** Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (Training)
Mehmedbegovic; Du Bois (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 4)

- 651-BLV** Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Erfolge und Misserfolge in Post-Konfliktsituationen
Pietz (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 5)
- 652-BLV** Ressourcen und Konflikte
Paes (Blocklehrveranstaltung; schwerpunktfähig zu Modul 5)

600-VO	Vorlesung	3 LP
4.10. 10.00 - 16.00; 5.10. 10.00 - 15.00; 9.10. 10.00 - 17.00; 15.10. 10.00 - 16.00; 16.10. 10.00 - 15.00, Beginn: 04.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_023		
Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung		
Hochschullehrer		
Prof. Dr. Friedbert W. Rüb, email: rueb@sozialwiss.uni-hamburg.de, Tel.: 040-42838-3534 PD Dr. Hans-Joachim Heintze (IFHV), email: Hans-Joachim.Heintze@rub.de, Tel.: 0234/3227933, Sprechstunde: n. V. Prof. Dr. Martin Kalinowski (ZNF), email: martin.kalinowski@uni-hamburg.de, Tel.: ++49-40-42838 2870 Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH), email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/ 866077-21, Sprechstunde: n. V. Prof. Dr. Michael Brzoska (IFSH), email: brzoska@ifsh.de, Tel.: +49 (0)40-866077-10, Sprechstunde: n.V. PD Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven (IThF), email: justenhoven@ithf.de, Tel.: 040/ 670 859-0		
Ziel der Lehrveranstaltung		
Die Ring-Vorlesung gibt einen Überblick über disziplinäre methodische Ansätze der am Studiengang beteiligten Fächer. Sie ermöglicht den Studierenden ein verbessertes und umfassendes Methodenverständnis für die Befassung mit interdisziplinären friedens- und sicherheitspolitischen Fragen.		
Zu erfüllende Voraussetzungen		
Keine.		
Inhalt der Lehrveranstaltung		
Die Fachvertreter lehren Grundkenntnisse disziplinärer Methodik. In anschließenden Begleitseminaren/praktischen Übungen wird erworbenes Wissen vertieft und angewendet. 04.10.2007 10:00 – 16:00 Modul 5 Brzoska (Wirtschaftswissenschaft) 05.10.2007 10:00 – 15:00 Modul 1 Rüb (Politikwissenschaft) 09.10.2007 10:00 – 17:00 Modul 4 Justenhoven (Ethik, Religion, Philosophie) 15.10.2007 10:00 – 16:00 Modul 3 Kalinowski, Neuneck (Naturwissenschaften) 16.10.2007 10:00 – 15:00 Modul 2 Heintze (Rechtswissenschaften)		
Empfohlene Literaturliste		
Keine.		
Lehr- und Lernmethoden		
Vortragslehre, Diskussion, Übungen		
Bewertungsmethoden		
Schriftliche Prüfung Modul VI (MC)		
Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer		
Deutsch und Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 23 - 35		

601-BLV-IK1	Intensivkurs	0 LP
--------------------	---------------------	-------------

Do, 11. 10. 2007, 7.00 Uhr (Abfahrt Hamburg) – Sa. 13. 10. 2007, 19.00 Uhr (Ankunft Hamburg),
Beginn: 11.10.2007, Ort: Berlin

Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen (Berlin-Exkursion)

Hochschullehrer

Dr. Michael Rudloff, email: asg-nbl@asgpolbi.de, Tel.: 0341-4412404, Sprechstunde: n. V.

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr oder n. V.

Dipl.-Päd. Patrick Söchting (FüAK), email: jugendoffizierhamburg1@bundeswehr.org, Tel.: 040/4150-2385, Sprechstunde: täglich 08 - 16 Uhr

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Jahr 1989 leitete das Ende der bipolaren Welt ein. Das Ende der Konfrontation zweier Militärblöcke bedeutete jedoch keinen dauerhaften Zuwachs an Sicherheit, sondern brachte eine unübersichtliche Konfliktlage hervor. Die deutsche Politik sieht sich nach der Herstellung der staatlichen Einheit neuen außenpolitischen Herausforderungen ausgesetzt. Der Zuwachs an Souveränität und außenpolitischem Gewicht beinhaltet zugleich eine neue Verantwortung. Von der Öffentlichkeit wenig beachtet definieren die sicherheitspolitischen Richtlinien die Rolle der Streitkräfte völlig neu. Die Bundesrepublik engagiert sich in riskanten Einsätzen in den Krisengebieten der Welt. Die Verteidigungsarmee wird in einem Transformationsprozess zur modernen Kriseninterventionsarmee umgestaltet. Die Einbettung in internationale Bündnissysteme wird durch unterschiedliche Konfliktlösungsstrategien auf die Probe gestellt. Wie definiert Deutschland seine Interessen und Ziele, welche Erwartungen verbinden die wichtigsten Verbündeten mit der deutschen Politik? In Gesprächen an Orten der Entscheidungsfindung sollen mit Mandatsträgern aktuelle Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland als Partner im gemeinsamen Sicherheitsbündnis diskutiert werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema, Leistungs- und Lernbereitschaft. Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten (Anreise, Unterkunft, Mittagessen, Empfang in der Hamburger Landesvertretung, Honorare, Eintrittsgelder) von 65 € pro Person. Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle MPS-Studierenden Pflicht. Sie ist offen für alle Doktoranden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Vorträge und Diskussionen im Deutschen Bundestag, der Botschaft der USA, der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) und dem Bundesministerium der Verteidigung.
Das ausführliche Programm erhalten Sie spätestens eine Woche vorab.

Empfohlene Literaturliste

Bruno Schoch, Andreas Heinemann-Grüder, Jochen Hippler, Markus Weingardt und Reinhard Mutz (Hrsg.) 2007: Friedensgutachten 2007, Berlin.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge und Diskussionen, Führungen.

Bewertungsmethoden

Keine Prüfung, der Intensivkurs wird zusammen mit den Blocklehrveranstaltungen (BLVs) im Midterm Colloquium abgeprüft.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 25 - 35

601-BLV-IK2	Intensivkurs	1 LP
--------------------	---------------------	-------------

Fr 19.10. - So 21.10., 9.00 - 20.00, Beginn: 19.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Rhetorik und Präsentationstechniken

Hochschullehrer

MBA Patrick Ruschmeyer, email: patrick.ruschmeyer@arcor.de, Tel.: +49 (0)7071 / 995178

Ziel der Lehrveranstaltung

Ausgangssituation:

Seminarstunden, Vorträge und Referate erfolgreich durchzuführen und kreativ zu gestalten ist eine der Basisfähigkeiten von Studierenden. Das sichere Auftreten vor Gruppen, der klare Vortrag sowie die sinnvolle Abfolge von Inhalten und Medieneinsatz ermöglicht Studierenden einen maximalen Seminarerfolg. Dieses Training bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Präsentations- und Vortragstechnik zu reflektieren, vertiefen und zu verbessern.

Trainingsziele:

Das Seminar vermittelt durch praxisnahe Methoden und Techniken die Grundlagen der Rede- und Präsentationstechnik. Ziel des Seminars ist es, Ideen und Tipps für überzeugende und gelungene Referate und Vorträge erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer ihre bisherigen Vortragsmethoden zu hinterfragen und zu verbessern.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Bitte überlegen Sie sich entsprechende Unterrichtssituationen, die Sie weiterentwickeln möchten. Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle MPS-Studierenden Pflicht. Sie ist offen für alle Doktoranden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Trainingsinhalte:

Stoffinhalte vermitteln, Arbeitsergebnisse vorstellen, Entscheidungen herbeiführen, neue Ideen und Lösungen anbieten – ansprechende Präsentationen sind das geeignete Mittel um Zuhörer zu überzeugen. Dabei sind sowohl die Darbietungsform, als auch das souveräne Auftreten die entscheidenden Faktoren. Professionalität wird wie selbstverständlich in Zusammenhang gebracht mit der Qualität der verbalen und visuellen Darbietung.

Mit Hilfe der Rhetorik können wir unsere Präsentationen wesentlich verbessern. Die angewandte Rhetorik widmet sich der Ausbildung, Übung und Vervollkommnung wirkungsorientierten Sprechens und Verhaltens (Körpersprache, Gesprächshaltung). Sie bedient sich dabei der Einsichten und Ergebnisse der Sprecherziehung und Sprechwissenschaft, die traditionell einen Teil der Rhetorik und der rhetorischen Erziehung darstellen und die mündliche Realisierung der Rede durch Sprechen sowie ihre mimische und gestische Darstellung zum Gegenstand haben. Hinzu kommt die sinnvolle Einflechtung medialer Inhalte.

Empfohlene Literaturliste

- Basler-Eberle, Vera: Sprechtechnisches Übungsbuch. Ein Unterrichtsbehelf aus der Praxis für die Praxis. Wien 1993
- Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining: zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. Landsberg am Lech 1998
- Bower, Sharon/Kayser, Dietrich: Erfolgreich reden und überzeugen. Freiburg 1996
- Fichtl, Gisela: Zitate für Beruf und Karriere. Planegg 2002
- Friedrich, Uta/Schuster, Norbert: 30 Minuten vom Mind-Mapping zum Business-Mapping. Offenbach 2003
- Gäde, Ernst-Georg: Sitzungen effektiv leiten und kreativ gestalten. Mainz 1996
- Heigl, Peter: 30 Minuten für gute Rhetorik. Offenbach 2003
- Meier, Rolf: 30 Minuten für effektive Wissensvermittlung. Offenbach 2003
- Richardson, Jerry: Erfolgreich kommunizieren. Eine praktische Einführung in die Arbeitsweise von NLP. München 1997
- Seifert, Josef W.: 30 Minuten für professionelles Moderieren. Offenbach 2000
- Ueding, Gerd: Klassische Rhetorik. München 1996
- Vopel, Klaus W., Handbuch für Gruppenleiter. Salzhausen 2002
- Weisbach, Christian-Rainer: Professionelle Gesprächsführung. München 1999

Lehr- und Lernmethoden

Aufgrund der praxisorientierten Übungen sowie der videogestützten Reflexion der eigenen bisherigen Arbeitstechnik werden die Teilnehmer dazu ermutigt ihre Ängste vor dem Auftreten vor Gruppen abzubauen. Weitere Methoden sind:

- Warm-up Übungen
 - Theorie-input
 - Einüben von Körpersprache und sprachlichem Ausdruck in der Klein- und Großgruppe
 - Systematische Ausarbeitung einer Rede/Vortrag/Referat
 - Mehrfacher Vortrag vor der Videokamera
 - Reflexion der Videoaufzeichnungen
 - Feedbackrunden
 - Entspannungsübungen
 - Teilnehmerunterlagen
- Einblick in verschiedene Präsentationstechniken, z.B. Einüben der richtigen Darstellung an der Flipchart

Bewertungsmethoden

Vortrag einer vorbereiteten Präsentation inkl. Feedback vor der Seminargruppe.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 3 - 15

603-Ueb	Übung	1 LP
----------------	--------------	-------------

Sa 19.1.08; Sa 2.2. - So 3.2.08, Beginn: 19.01.2008, Ort: IFSH, R. 002_016

Wissenschaftliches Schreiben

Hochschullehrer

Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH/CORE), email: Annakreikemeyer@gmx.de, Tel.: 040/ 866077-67, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden testen bzw. wiederholen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und lernen darauf aufbauend Methoden zur effektiven Bearbeitung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten, vor allem der Masterarbeit.

Zu erfüllende Voraussetzungen

vgl. Eingangstest.
Grundkenntnisse der Formalia und Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in deutscher oder englischer Sprache.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung behandelt Probleme der Wissenschaftlichkeit, der geistigen Arbeit, der Wissenschaftssprache, der Arbeitsplanung, der Themenfindung und –eingrenzung, der Kooperation mit dem Betreuer/-in, der Literaturrecherche, dem methodischen Vorgehens und wissenschaftlichen Schreibens eines Exposé/der Masterarbeit (vgl. Kriterien zur Beurteilung schriftlicher Arbeiten im Rahmen des MPS [§§ 8, 11, Studienordnung]).

Empfohlene Literaturliste

Ein Reader wird zu Beginn des Workshops in elektronischer Form verteilt.

Lehr- und Lernmethoden

Eingangstest
Leitfaden

Bewertungsmethoden

Eingangstest

Teilnahme an Einzel-/Gruppenberatung für die, die den Test nicht bestanden haben.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: niedrig; Teilnehmeranzahl: 4 - -

608-GP

Gruppensprechstunde

0 LP

Mi., 12.00 - 13.00, 14-tägl., Beginn: 31.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Gruppensprechstunde

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr oder n. V.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Dort werden alle studienorganisatorisch relevanten Fragen besprochen und Rückmeldungen über die Lehrveranstaltungen eingeholt. Die Teilnahme an der Gruppensprechstunde ist Pflicht.

611-BLV

**Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 1)**

1 LP

Sa 8.12.07 10.00 - 19.00, Beginn: 08.12.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Russia: a Friend or Foe? Russia's Security Policy

Hochschullehrer

MA, MPS Elena Kropatcheva (IFSH), email: ekropatcheva@yahoo.com, Tel.: 040/86607762

Ziel der Lehrveranstaltung

Der Zweck des Seminars ist es, ein besseres Verständnis für die russische Sicherheitspolitik, deren Ziele und Leitprinzipien und -Ideen zu vermitteln.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema, Kenntnisse über die aktuellen Ereignisse. Insgesamt kann der Seminar als Einführungs- aber auch als Vertiefungsseminar angesehen werden.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Auch nach fünfzehn Jahren nach dem Ende des Ost-West Konfliktes bleibt die Frage, "Ist Russland ein Freund oder Feind?" Das Seminar beschäftigt sich mit russischer Sicherheitspolitik. Im Rahmen des Seminars werden folgende Fragen erläutert: die innen- und außenpolitischen Wahrnehmungen von Feindbildern, unterschiedliche Dimensionen der Sicherheit - wirtschaftliche, militärische und Energiesicherheit, nationale Sicherheitskonzepte und Institute, die Beziehungen zwischen Russland, EU und NATO. Diese Fragen werden nicht in aller Komplexität und Einzelheiten diskutiert, und anstatt die fertigen Antworten anzubieten, ist das Ziel des Seminars, die kritische Bewertung der Teilnehmer von unterschiedlichen Aspekten der Russischen Sicherheitspolitik zu fördern.

Lehr- und Lernmethoden

Visualisierte Vorträge Lehrender und Lernender, individuelle Lektüre wissenschaftlicher und journalistischer Texte, Gruppenarbeit, Fallstudien und Diskussion.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Vorträge (circa 15 min. lang) auf Basis der Arbeit in den Kleingruppen und der individuellen Vorbereitung, als auch eine schriftliche Zusammenfassung der Hauptpunkte.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 30

612-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 1)	1 LP
----------------	---	-------------

Mi 15.00 - 16.00, Beginn: 24.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_023

Forschungskolloquium

Hochschullehrer

Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH), email: Ehrhart@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-41, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Im Rahmen des Forschungskolloquiums erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in laufende Forschungsprojekte. Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, eigene Forschungsvorhaben zu präsentieren. Im Zentrum steht jeweils die

- Vermittlung interdisziplinären Wissens aus der Friedens- und Konfliktforschung
- Vermittlung von Kenntnissen über internationale Probleme
- Auseinandersetzung mit methodischen Fragen

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das wöchentlich veranstaltete Forschungskolloquium vermittelt interdisziplinäre Kenntnisse über aktuelle Forschungsfragen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik. Es bietet den Studierenden einen Einblick in geplante und laufende Forschungsprojekte und in internationale Herausforderungen. Es bietet ihnen ein Forum, die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme zu diskutieren.

Empfohlene Literaturliste

abhängig von wechselnden Themen.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 2 - 12

613-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 1)	1 LP
----------------	---	-------------

Do. 10.1.08 10.00 - 17.00 Fr. 11.1. 10.00 - 16.00, Beginn: 10.01.2008, Ort: IFSH, R. 002_016

Ökologie und Konflikt: Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten

Hochschullehrer

M.A., M.P.S. Christiane Fröhlich, email: cjfroehlich@googlemail.com, Tel.: 06221/9122-38, Sprechstunde: per Email

Ziel der Lehrveranstaltung

Die LV will in drei Schritten in die Bedeutung von Wasser für den Nahostkonflikt einführen:

1. Theoretische Grundlagen in Bezug auf Wasserverteilungskonflikte: "Ökologische Sicherheit", Neomalthusianer, Kornukopierer
2. Fallstudie Nahost: Wasserverteilung (status quo), rechtliche Regelungen, Wasserinfrastruktur/-qualität
3. Konfliktpotential der Ressource Wasser. Was hat es mit dem angeblich zu erwartenden "Wasserkrieg" im Nahen Osten auf sich?

Die TeilnehmerInnen sollen Kenntnisse über das Problemfeld "Ökologie und Konflikt" erwerben und diese am Fallbeispiel Nahost vertiefen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Kritische Lektüre der angegebenen Literatur, insbesondere Selby, Ohlsson, und die Aufsätze in Brauch/Liotta et.al. (dabei Erwerb von Grundkenntnissen des Nahostkonfliktes und der Relevanz von Wasser für den Konflikt)

Aktive Mitarbeit

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die BLV beinhaltet vier Lehreinheiten mit folgenden Lehrinhalten:

1. Bedeutung von Ressourcen für Konfliktverlauf, -dauer und -dynamik. Fragen der politischen Ökonomie. Das Konzept der "ökologischen Sicherheit" und seine Weiterentwicklung/Differenzierung in verschiedenen Theorieschulen.
2. Fallstudie Nahost.
3. Prioritätenspiel.
4. Kritische Auseinandersetzung mit dem Gelernten. Wie wahrscheinlich ist ein Wasserkrieg im Nahen Osten?

Empfohlene Literaturliste

- Barandat, Jörg, Wasser - Konfrontation oder Kooperation. Ökologische Aspekte von Sicherheit am Beispiel eines weltweit begehrten Rohstoffs, Baden-Baden, 1997. Darin: Basins und Regionalpolitik: Jordan.
- Giannios, Susanne, Ein Wasserregime im Nahen Osten. Rechtliche und politische Grundlagen und Perspektiven der internationalen Wasserverteilung im Jordanbecken, Frankfurt et. al. 2004.

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsvortrag, Diskussion der vorbereitenden Literatur, Prioritätenspiel

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 16

614-BLV

Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 1)

1 LP

Fr 9.11.07 10.00 - 19.00, Beginn: 09.11.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Communication Patterns in Foreign Policy – A Comparison between Germany and the United States

Hochschullehrer

Sybillе Reinke de Buitrago (IFSH), email: sybille.rdeb@gmail.com, Tel.: 866 077-65

Ziel der Lehrveranstaltung

Studenten sollen befähigt werden, verschiedene außenpolitische Kommunikationsmuster zu erkennen und die Prägung der Außenpolitik durch Kommunikation zu analysieren. Studenten sollen ihr Bewusstsein dafür schärfen, welche Ziele verfolgt, wie diese rhetorisch verpackt und dadurch gegenüber anderen gestärkt werden und welche Handlungsoptionen damit aufgezeigt und entwickelt werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Nach der Vorstellung einiger Grundkonzepte der Kommunikation in den internationalen Beziehungen, wird die Anwendung von Kommunikation in der Außenpolitik erörtert. Dabei liegt das Erkenntnisinteresse darin, wie Kommunikation welche Handlungsoptionen aufzeigt und politisches Handeln beeinflusst. Zur Vertiefung und als Vergleich dienen die Beispiele Deutschland und USA. Dabei wird auch der 11. September 2001 im Licht seiner sprachlichen Politisierung, der verschiedenen Perzeptionen und politischen Handlungen untersucht.

Empfohlene Literaturliste

- National Security Strategy of the United States of America von 2002 und von 2006 – zum Download im Internet von verschiedenen Quellen
- Weißbuch zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr von 2006 – zum Download im Internet unter www.bmvg.de

Lehr- und Lernmethoden

Lesen von kurzen Texten, Analyse von Dokumenten, Diskussion

Bewertungsmethoden

Impulsreferat nach Analyse, Aktive Mitarbeit

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 15

615-BLV

Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 1)

1 LP

Do 24.1. 14.00 - 18.00, Fr 25.1.08 9.30 - 12.30, Beginn: 24.01.2008, Ort: IFSH, R. 002_016

Zur Theorie des Demokratischen Friedens – zur Praxis der Demokratien im Krieg

Hochschullehrer

Prof. Dr. Berthold Meyer (HSFK), email: meyer@hsfk.de, Tel.: 069/95910434

Ziel der Lehrveranstaltung

Die TeilnehmerInnen sollen die beiden Theorievarianten des demokratischen Friedens kennenlernen und mit dem militärischen Verhalten demokratischer Staaten seit 1990 vergleichen. Sie sollen dies daraufhin hinterfragen, ob die Theorie sich als falsch erwiesen hat oder verändert werden muss.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Die empfohlene Literatur sollte vor Beginn der Veranstaltung gelesen worden sein.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die beiden Varianten der Theorie des demokratischen Friedens lauten: 1) Demokratien sind friedlicher als andere Herrschaftsformen. 2) Demokratien führen gegeneinander keinen Krieg. Das Seminar setzt sich mit diesen beiden Ansätzen vor dem Horizont der Kriege auseinander, die von westlichen Demokratien seit dem Ende des Kalten Krieges geführt wurden (z.B. Irakkrieg 1991, Kosovokrieg 1999, Afghanistankrieg 2001, Irakkrieg 2003, Libanonkrieg 2006).

Empfohlene Literaturliste

Geis, Anna: Diagnose: Doppelbefund – Ursache ungeklärt? Die Kontroversen um den „Demokratischen Frieden“ in: PVS 42/2001/2, 282-298
Müller, Harald: Antinomien des Demokratischen Friedens, in: PVS 43/2002/1, 46-81
Münkler, Herfried: Die neuen Kriege, Reinbek (Rowohlt) 2002
Schweitzer, Christine / Aust, Björn / Schlotter, Peter (Hrsg.): Demokratien im Krieg, Baden-Baden (Nomos) 2004
Kaldor, Mary: New and Old Wars. Organized Violence in a Global Era, Stanford (Stanford University Press) 1999

Lehr- und Lernmethoden

Einführung durch den Referenten, Kurzreferate durch die Teilnehmer nach vorheriger Absprache mit dem Referenten, Diskussion der Referate, Simulationsspiel über eine Kriegserklärung.

Bewertungsmethoden

Übernahme eines Kurzreferates, aktive Teilnahme an den Diskussionen und am Entscheidungsspiel.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 14

616-BLV

**Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 1)**

1 LP

Fr 10.11.2007 10.00 - 19.00, Beginn: 10.11.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Der Fall Kosovo und seine mögliche Implikation für die Statusfragen der de facto-Staaten in Osteuropa

Hochschullehrer

Marietta König (IFSH/CORE), email: Marietta.Koenig@gmx.de, Tel.: +49 40 866 077 62

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel des Seminars ist es einen Überblick über die Status-Debatten im Kosovo und Osteuropa zu vermitteln, und eine Sensibilität für die Komplexität dieses Themas zu vermitteln. Die Studierenden sollen sich mit einzelnen Statusdebatten explizit auseinandersetzen und unter interdisziplinären (politisch, historisch, juristisch, ethnologisch) Gesichtspunkten realistische Lösungsszenarien durchspielen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Das Seminar ist eine Einführungslehrveranstaltung, und Vorkenntnisse sind erwünscht, aber nicht erforderlich

Inhalt der Lehrveranstaltung

Im Februar 2006 präsentierte der UN-Sondergesandte M. Ahtisaari seinen Vorschlag zur Regelung der Kosovo-Statusfrage. Der Sicherheitsrat hat nun die Aufgabe, eine neue Resolution für den Kosovo zu formulieren und über diese abzustimmen. Dies gestaltet sich jedoch als schwierig, denn Serbien und Russland lehnen eine Unabhängigkeit des Kosovos ab. Des Weiteren droht Russland Unabhängigkeit weiterer de facto-Staaten Osteuropas offiziell anzuerkennen: Transnistrien, Abchasien, Südossetien, Nagorno-Karabach. Doch was ist dran an der Drohung des russischen Präsidenten? Der Kosovo als Präzedenzfall? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen Statusfragen? Auf welche Rechtsgrundlagen kann man sich berufen? Diesen und weiteren Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Empfohlene Literaturliste

Coppieters, Bruno (2003), War and secession : a moral analysis of the Georgian-Abkhaz conflict, in: Contextualizing secession. - Oxford et al.: Oxford Univ. Press, S. 187-212. Cornell, Svante E. (2002), Autonomy and Conflict. Ethnoterritoriality and Separatism in the South Caucasus - Cases in Georgia, Uppsala: Department of Peace and Conflict Research. ICG, Kosovo: No Good Alternatives to the Ahtisaari Plan, Europe Report N° 182, 14 May 2007. King, Charles (2001): 'The Benefits of. Ethnic War: Understanding Eurasia's. Unrecognized States' in World Politics., Vol.53, July, pp.524-552. Potier, Tim (2001), Conflict in Nagorno-Karabakh, Abkhazia and South Ossetia. A Legal Appraisal, The Hague, London and Boston: Kluwer Law International.

Lehr- und Lernmethoden

Visualisierte Vorträge des Lehrenden und der Studierenden, individuelle Lektüre wissenschaftlicher und journalistischer Texte, Gruppenarbeit und Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Vorträge (circa 15 min. lang) auf Basis der Arbeit in den Kleingruppen und der individuellen Vorbereitung, als auch eine schriftliche Zusammenfassung der Hauptpunkte

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: -

617-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 1)	1 LP
----------------	---	-------------

Fr 7.12. 10.00 -17.00; Sa 8.12.10.00 - 17.00, Beginn: 07.12.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Frieden und Diktatur oder Krieg und Demokratie ? Friedens- und Konfliktmanagement in islamischen Räumen am Beispiel Indonesiens, Tadschikistans und des Sudan

Hochschullehrer

PD Dr. Hendrik Fenz, email: h.fenz@gmx.com, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Mit einer Einführung in die Regionen (Zentralasien, Afrika, Südost-Asien) ist die Analyse der strukturellen wie institutionellen Rahmenbedingungen verbunden. Ziel ist es, die Ursachen der jeweiligen Konflikte herauszuarbeiten, sowie die Lösungswege nachzuzeichnen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Transition von Staaten und Staatssystemen bricht bestehende Herrschafts- und Machtstrukturen auf. Krieg, Gewalt und Terror sind nicht selten Instrumentarien, die Akteursgruppen zum Erreichen eigener Interessen einsetzen. Mit Indonesien, Sudan und Tadschikistan wurden drei Staaten ausgewählt, in denen sich Konflikte nicht nur aus völlig unterschiedlichen Gründen entwickelten, sondern deren Konfliktparteien auch unterschiedliche Wege zu deren Lösung einschlugen. Es sollen die Hintergründe der Konflikte ebenso dargestellt und analysiert werden wie die nationalen und internationalen Akteursgruppen und politischen, wirtschaftlichen und militärischen Lösungsansätze. Geplant sind drei Arbeitsgruppen, die sich neben einem geographischen Schwerpunkt auf die Querschnittsthemen Kolonialsystem, Islamismus und Clanstrukturen konzentrieren sollen.

Empfohlene Literaturliste

Abuza, Zachary 2007: Political Islam and violence in Indonesia. London [u.a.]
 Lezhnev, Sasha 2005: Crafting peace: strategies to deal with warlords in collapsing states. Lanham, Md. [u.a.]
 Bitter Jean-Nicolas... (eds.) 2005: From confidence building towards co-operative co-existence: the Tajik experiment of Islamic-secular dialogue. Baden-Baden.
 Coppe, Charles A. (ed.) 2006: Violent conflicts in Indonesia : analysis, representation, resolution. London [u.a.]
 Kreikemeyer, Anna & Seifert, Arne C. (Hrsg.) 2002: Zur Vereinbarkeit von politischem Islam und Sicherheit im OSZE-Raum.
 Erin, Patrick 2005: Intent to destroy : the genocidal impact of forced migration in Dafur, Sudan, in: Journal of refugee studies. Oxford, Bd. 18 (2005) 4, S. 410-429.

Lehr- und Lernmethoden

Diskussion, Gruppen- und Einzelarbeit, Präsentation der Ergebnisse

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 20

618-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 1)	1 LP
----------------	---	-------------

Do 31.1.08 14.00 - 18.00, Fr 1.2.08 9.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 (Mensagebäude, Senatssaal), Ort: HSU

Neuer Interventionismus und Statebuilding: Allgemeine normativ-mentale Hintergründe sowie praktische Probleme am Fallbeispiel BiH

Hochschullehrer

**Univ.-Prof. Dr. phil. August Pradetto (HSU), email: pradetto@hsu-hh.de
 pradetto@hsu-hh.de, Tel.: 040- 6541-3425, Sprechstunde: n. V.**

Dipl. Pol. Berit Bliesemann de Guevara (HSU), email: berit.bliesemann@hsu-hh.de, Tel.: 040/6541-2622

Ziel der Lehrveranstaltung

Vermittlung von theoretischem Verständnis der normativen und mentalen Hintergründe des internationalen Interventionismus als neuem Phänomen in den internationalen Beziehungen seit den 1990er Jahren. In einer Fallstudie werden die Möglichkeiten und Dilemmata des neuen Interventionismus am Beispiel Bosnien und Herzegowinas analysiert.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Lesen der Vorbereitungstexte, aktive Mitarbeit

Inhalt der Lehrveranstaltung

Seit dem Ende des Kalten Krieges ist ein erheblich verstärktes Engagement westlicher Streitkräfte im globalen Rahmen zu beobachten. Der erste Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit den historischen, normativen, kulturellen und institutionellen Voraussetzungen dieses Phänomens. Im Mittelpunkt stehen die post-bipolare Identitätsbildung des Westens, der westliche Sicherheitsdiskurs, neue Akteurskonstellationen sowie materielle Kapazitäten, die in diesem Kontext eine Rolle spielen. Der zweite Teil des Seminars widmet sich der Analyse und Bewertung des neuen Interventionismus in Bezug auf seine Möglichkeiten und Grenzen am empirischen Beispiel der Intervention und des Statebuildings in Bosnien und Herzegowina.

Empfohlene Literaturliste

Angaben zu Pflichtlektüre (2 Aufsätze) und Literaturempfehlungen werden rechtzeitig vor dem Seminar an die Teilnehmer versandt.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 20

621-BLV

Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 2)

1 LP

15.11.07 9.00 - 18.00, 16.11.07 9.00 - 11.00, Beginn: 15.11.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Einführung in das Humanitäre Völkerrecht

Hochschullehrer

PD Dr. Hans-Joachim Heintze (IFHV), email: Hans-Joachim.Heintze@rub.de, Tel.: 0234/3227933, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden bekommen einen Überblick über das humanitäre Völkerrecht, dessen grundlegende Bestimmungen und ihre Umsetzung. Einen Schwerpunkt bilden Probleme der Durchsetzung vermittels internationaler Verfahren.

Am Ende des Seminars können die Studierenden

- praktische Fälle von Umsetzungen des humanitären Völkerrechts bewerten
- Probleme der Durchsetzung analysieren

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse der internationalen Beziehungen oder des Völkerrechts sind Voraussetzung.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Ziel und Zweck des humanitäre Völkerrecht
Humanitäres Völkerrecht als Zweig des Völkerrechts
Quellen des humanitären Völkerrechts (Haager und Genfer Recht, Gewohnheitsrecht)
Unterscheidung zwischen Zivilisten und Kombattanten
Kriegsgefangene
Schutz von Zivilisten und Besatzung
Personen hors de combat
Nicht-internationale bewaffnete Konflikte
Durchsetzung – internat. Strafgerichtsbarkeit
Humanitäres Völkerrecht und Menschenrechte

Empfohlene Literaturliste

Frits Kalshoven, Liesbeth Zegveld, Constraints on the waging of war : an introduction to international humanitarian law, ICRC Geneva 2001, 223 pp., 30 SF; available: www.icrc.org/Web/Eng/siteeng0.nsf/html/p0793

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Arbeitsgruppen

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 5 - 12

631-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 3)	1 LP
----------------	---	-------------

Sa 15.12.07 9.30 - 18.00, Beginn: 15.12.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Unendliche Weiten: Rüstungskontrolle im Weltraum und Verifikation

Hochschullehrer

Dr. Marcel Dickow (IFSH/ZEUS), email: dickow@ifsh.de, Tel.: 030-78954729, Sprechstunde: n. V.
Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH), email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/ 866077-21, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Der interdisziplinär angelegte Kurs führt in die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen einer künftigen Rüstungskontrolle im Weltraum ein und erarbeitet die Möglichkeiten, die heute durch Verifikation aus dem Weltraum zum Zweck der Frühwarnung und des Monitorings von Rüstungskontrollverträgen (IAEO, CTBT etc.) erreichbar sind. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Rolle der EU in der Raumfahrt und ihrem Nutzen für die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP).

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Rüstungskontrolle und der Weltraumvertrag
- Militärische und zivile Nutzung des Weltraums durch die Raumfahrttreibenden Nationen
- Die Weltraum- und Militärdoktrinen und Programme der USA, Russlands und Chinas
- Weltraumgestützte Verifikationsinstrumenten
- Das Weltraumprogramm der Europäischen Union
- Rüstungskontrolle im Weltraum

Empfohlene Literaturliste

Bruce DeBlois; Richard L. Garwin/R. Scott Kemp/Jeremy C. Maxwell: Space Weapons. Crossing the U.S. Rubicon. In: International Security, 29 (2004), 2, S. 50-84.
 Simon Collard-Wexler/Jessy Cowan-Sharp/Sarah Easterbrooks/Thomas Graham/Robert Lawson/William Marshall: Space Security 2006. In: www.spacesecurity.org (Juli 2007).
 Götz Neuneck, André Rothkirch: „Weltraumbewaffnung und Möglichkeiten präventiver Rüstungskontrolle“ Forschungsbericht für die deutsche Stiftung Friedensforschung, Institut für Friedensforschung Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH), 2006
 Götz Neuneck/André Rothkirch: Rüstungskontrolle im Weltraum: Technologie, Transparenz und Vertrauensbildung, in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.): Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S. 367-383.
 Thomas Petermann /Christopher Coenen/Reinhard Grünwald: Aufrüstung im All – Technologische Optionen und politische Kontrolle. Studien des Büros für Technikfolgenabschätzung beim deutschen Bundestag. Berlin: Edition Sigma 2003.
 David Wright /Laura Grego/Lisbeth Gronlund: The Physics of Space Security. A Reference Manual. Cambridge: American Academy of Arts and Sciences 2005.
 Detlev Wolter: Grundlagen "Gemeinsamer Sicherheit" im Weltraum nach universellem Völkerrecht: Der Grundsatz der friedlichen Nutzung des Weltraums im Lichte des völkerrechtlichen Strukturprinzips vom "Gemeinsamen Erbe der Menschheit". Schriftenreihe zum Völkerrecht. Duncker & Humblot, Berlin, Deutschland, 2003; Zugl.: Dissertation, Humboldt-Universität, Berlin, 2003.
 Diverse weitere Literatur und Internetquellen.

Lehr- und Lernmethoden

Studium von Literatur und Internetquellen, Kurzvorträge und Textanalyse

Bewertungsmethoden

Teilnahme

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 6 - 15

641-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 4)	1 LP
----------------	---	-------------

Do 29.11.07 9.00 - 18.00, Fr 30.11.07 9.00 - 13.30, Beginn: 29.11.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Grundlagen erfolgreicher Konfliktmoderation

Hochschullehrer

Frank Reininghaus, email: frankreininghaus@yahoo.de

Ziel der Lehrveranstaltung

Am Ende des Seminars haben die Teilnehmer ein solides Verständnis für die Funktion eines Moderators in Krisen- und Konfliktsituationen; sie sind in der Lage, die Rolle des Konfliktmoderators anzunehmen und zu gestalten; sie kennen verschiedene Modelle zur Analyse einer Konfliktsituation; die Teilnehmer haben Moderationstechniken kennengelernt und wissen, welche Technik für sie selbst erfolgreich zu nutzen ist; sie haben ihr Repertoire zur Krisen- und Konfliktmoderation erweitert und praktisch trainiert.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Formal keine; aktive Teilnahme, Interesse am Thema

Inhalt der Lehrveranstaltung

Impulsvorträge, vertiefende Diskussionen und praktische Übungen wechseln einander ab; dadurch sollen die Studenten in die Lage versetzt werden,
- kleine Konfliktszenarien selbstständig erfolgreich zu moderieren,
- bei mittelgroßen Szenarien beratend zur Seite zu stehen und
- bei großen Konflikten die Interaktionen der beteiligten Parteien mit dem/den Moderator(en) schlüssig nachzuvollziehen und dies für die eigene Anwendung zu adaptieren.

Empfohlene Literaturliste

wird zu Beginn des Studienjahres ausgegeben

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Diskussionen, praktische Übungen

Bewertungsmethoden

Literaturstudium, aktive Teilnahme an beiden Tagen, Einbringen in Diskussionen, Moderationsübungen an Konfliktbeispielen

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 16

642-BLV

**Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 4)**

1 LP

Do 25.10 - Fr 26.10.07 10.00 - 17.00, Beginn: 25.10.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Academic Network South-East Europe (I): Peacebuilding in South-East Europa

Hochschullehrer

Dr. Elena Andreevska, email: e.andreevska@seeu.edu.mk, Sprechstunde: DAAD Gastdozentin am IFSH, n. V.

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr oder n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

1. Vertrautmachung mit zentralen politischen Konzepten der Balkanstaaten und grundlegenden Problemen der Friedenskonsolidierung
 2. Erlernen von Analysemethoden
 3. Ermutigung kritischen Denkens und ethischer Einordnungen
 4. Förderung der Kommunikation innerhalb einer international zusammengesetzten Gruppe
 5. Vorbereitung für die Mazedonien-Exkursion „Minderheiten- und Menschenrechtsschutzpolitik im Kosovo“.
- Für Studierende, die an der Mazedonien-Exkursion teilnehmen möchten, ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung Pflicht. Weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema und an Südosteuropa sowie an Post-Conflict Peace Building.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar macht die Teilnehmer mit den zentralen politischen Konzepten der modernen Geschichte der Balkanstaaten vertraut. Das Hauptziel ist die Beziehung zwischen verschiedenen Konzepten und Nationen zu verstehen. Das weitere Ziel ist Methoden, diese Konzepte durchzusetzen und die historischen Begleitumstände zu analysieren. Als Vorbereitung müssen Texte gelesen werden und durch Vorstellung eines Textes innerhalb einer Gruppenpräsentation beigetragen werden (Vorstellung einer kritischen Analyse einiger Schlüsselkonzepte und Argumente der Balkanpolitik).

Empfohlene Literaturliste

Stoianovich, Traian. A Study in Balkan Civilization. New York: Alfred A. Knopf, 1967.
Todorova, Maria. Imagining Balkans. New York: Oxford University Press, 1997.
Karpat, Kemal. Ottoman Population (1830-1914). University of Wisconsin Press, 1985.
Jelavich, Barbara. History of Balkans. Ninety Century. v1. Cambridge University Press, 1983.
Mavrogordatos, George Th. Stillborn Republic: Social Coalitions and Party Strategies in Greece, 1922-1936. Berkeley-Los Angeles-London: University of California Press, 1983.
Nenadovic, Mateja, 1777-1854. The Memoris of Proto Matija Nenadovic. Oxford: Clarendon Press, 1969.
Banac, Ivo. The National Question in Yugoslavia. Ithaca: Cornell University Press, 1984.
Gagnon, Chip. The Myth of Ethnic War. Ithaca: Cornell University Press, 1995.
Georgescu, Vlad. Political Ideas and the Enlightenment in the Romanian Principalities (1750-1831). New York: Columbia University Press, 1971.
Perry, Bunčan M. Stefan Stambolov and the Emergence of Modern Bulgaria, 1870-1895. Durham: Duke University Press, 1993.
Fischer, Bernd J. King Zog and the Struggle of Stability in Albania. New York: Columbia University Press, 1984.
Della Rocca, Roberto Morozzo. Religion and Nationality in Albania 1920-1944. Roma: 1994.
Conversi, Daniele. German-Bashing and Breakup of Yugoslavia. Washington: University of Washington, 1998.
Banac, Ivo. The National Question in Yugoslavia. Ithaca: Cornell University Press, 1984.
Cigar, Norman. Genocide in Bosnia - the Policy of Ethnic Cleansing. College Station: Texas A&M University Press, 1995.
Malcolm, Noel. Bosnia: A Short History. London: Macmillan, 1994
Banac, Ivo. The National Question in Yugoslavia. Ithaca: Cornell University Press, 1984.
Spahiu, Nexhmedin. Serbian Tendencies for Partitioning of Kosova. Budapest: CEU, 1999
Malcolm, Noel. Kosovo: A Short History. London: Macmillan, 1998.

Alle Teilnehmer sollten unseren Newsletter mit aktuellen Informationen zu Südosteuropa selbstständig abonnieren! Besuchen Sie die Group im Web unter: <http://de.groups.yahoo.com/group/Akad-Netzw-SOE/>

Lehr- und Lernmethoden

Es werden Vorlesungselemente und Seminarelemente verwendet. Für das letztere wird Gruppenarbeit verwendet für die Analyse von Konzepten und/oder Erarbeiten von praktischen Lösungsvorschlägen. Die Studierenden sollen die theoretischen Konzepte auf politische Ereignisse übertragen.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 35

643-BLV

**Blocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 4)**

1 LP

Fr 25.1.08 14.30 - 18.00, Sa 26.1.08 10.00 - 17.00, Beginn: 25.01.2008, Ort: IFSH, R. 002_016

Kulturelle Kontexte und Machtverhältnisse: Kreative Ansätze zur Transformation asymmetrischer Konflikte

Hochschullehrer

Hannah Reich (Berghof-FZ), email: hannahreich@web.de, Tel.: 030-84415440, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Bewußtwerdung und Sensibilisierung für Machtasymmetrien und für die komplexe Wirkungsweise kultureller Deutungsschemata auf Konfliktkonstellationen, mit Hilfe der Analyse medialer Darstellungen von Ereignissen; Grundlagenwissen über Prinzipien und Ansätze der zivilen Konfliktbearbeitung; Praktische Erarbeitung einer partizipativen Methode zur Konflikttransformation asymmetrischer Konflikte (Theater der Unterdrückten)

Zu erfüllende Voraussetzungen

Erfahrung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen; Grundkenntnisse der Literatur zu Konflikttransformation erwünscht aber nicht zwingende Teilnahmebedingung.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von Kultur und von ihren Auswirkungen auf Konflikte. Schwerpunkt des Seminars liegt auf Fragen der kulturellen Repräsentation, Machtasymmetrien und interkultureller Kommunikation. Anhand eines partizipatorischen Ansatzes können Teilnehmer ihre eigenen Annahmen und Vorurteile kritisch betrachten, und Erfahrungen aus der Mikro-Ebene in die Makro-Ebene der zivilen Konflikttransformation übertragen. Um konkrete Themen aus der Konflikttheorie zu verdeutlichen, werden die Methoden des Theaters der Unterdrückten kurz vorgestellt. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft, sich auf einen gruppenbezogenen Prozess einzulassen, an Körperübungen teilzunehmen, sowie eine Lektüre der Seminarliteratur.

Empfohlene Literaturliste

Ropers, N.: "Die internen Akteure stärken! Krisenprävention und Konflikttransformation durch Friedensallianzen," in: Evers, T. (ed.): Ziviler Friedensdienst. Opladen 2000.

Lehr- und Lernmethoden

Partizipatorische Gruppenarbeit, Techniken des Theaters der Unterdrückten

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme, Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit einem Aspekt des Seminars (mündlich oder schriftlich)

644-BLVBlocklehrveranstaltung
(schwerpunktfähig zu Modul 4)**1 LP**

Do 8.11.07 9.00 - 18.00, Beginn: 08.11.2007, Ort: IFSH, R. 002_016

Intercultural Communication and Cooperation (Training)**Hochschullehrer****Naida Mehmedbegovic (IFSH), email: naida.mehmedbegovic@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040-866 077-34, Sprechstunde: n. V.****Inke Du Bois, email: inkedu@yahoo.com, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Teilnehmer sollen Situationen interkultureller Kommunikation von verschiedenen Perspektiven und anhand verschiedener theoretischer kulturwissenschaftlicher Ansätze analysieren können. Hierbei geht es auch vor allem um die Erkenntnis persönlicher kultureller Prägung und ihres positiven und negativen Potenzials (Synergien, Ethnozentrismus).

Das Seminar trägt zur Entwicklung strategischer Kompetenz bei, durch die situative Bedeutungen erkannt werden und die angemessenen Strategien und Handlungskompetenzen entfaltet werden können. Die Studierenden sollen interkulturelle Kommunikationsprozesse aus verschiedenen Perspektiven analysieren können, indem sie unterschiedliche theoretische Ansätze zur Erklärung von Problemen interkultureller Wirtschaftskommunikation heranziehen. Neben dieser Analysekompetenz zielt der Kurs auf die Entwicklung einer Handlungskompetenz ab, die die Studierenden befähigt, situativ angemessene Strategien zur konstruktiven Gestaltung interkultureller Kommunikation zu entwerfen und anzuwenden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

In diesem Kurs werden die verschiedenen Perspektiven des interdisziplinären Forschungsgebiets Interkulturelle Kommunikation thematisiert. Hierzu gehören in erster Linie die Perspektiven der Anthropologie/ Ethnologie (Kulturkonzept), der Linguistik (kulturspezifische Kommunikationskonventionen, interkulturelle Missverständnisse) und der Psychologie (Attribution, Stereotype, kulturspezifische Wertorientierungen, Anpassungsprozesse).

Der erste Teil des Kurses bildet der theoretische Unterbau, der den Teilnehmern mit verschiedenen interaktiven Methoden nahegelegt wird. Weiterhin können die Studierenden ihre interkulturellen Erfahrungen austauschen, reflektieren und erweitern. Der zweite Teil des Kurses konzentriert sich auf ausgewählte Bereiche Interkultureller Kommunikation im Berufsleben, wie die Untersuchung interkultureller Aspekte von Führungsstilen und Teamarbeit. Mit dieser Kombination von Erfahrungen und Forschungsergebnissen soll der Kurs zur Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz beitragen und sowohl Auslandsaufenthalte als auch die Zusammenarbeit in internationalen Teams begleiten bzw. vorbereiten.

- Abstimmung Teilnehmerwartungen und Seminarprogramm
- Kultur, Kulturstandards im Ausland-Deutschland
- Rollenspiele, Simulation „The Deirdians“ (sollen wir die machen oder einfach nur Simulation schreiben?)
- Kommunikationskonventionen andere Länder- Deutschland
- Fallbeispiele („Critical Incidents“)
- Kulturschock

Empfohlene Literaturliste

Bolten, Jürgen (Ed.) (2004). Interkulturelles Handeln in der Wirtschaft. Sternenfels / Berlin: Wissenschaft & Praxis;
 Clyne, Michael (1994). Intercultural Communication at Work. Cultural values in discourse. Cambridge: Cambridge University Press;
 Jandt, Fred (2004). An Introduction to Intercultural Communication. Thousand Oaks: Sage Publication;
 Gudykunst, William B. / Kim, Young Yun (1992). Communicating with strangers. An approach to intercultural communication. New York: McGraw-Hill.

Lehr- und Lernmethoden

Powerpointpräsentation, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Positionierungsübungen, Metaplanübungen, Videoanalysen

Bewertungsmethoden

Aktive Mitarbeit am Seminar

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 8 - 22

651-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 5)	1 LP
Do 13.12.07 10.00 - 16.30, Fr 14.12. 10.00 - 15.00, Beginn: 13.12.2007, Ort: IFSH, R. 002_016		
Disarmament, Demobilization and Reintegration (DDR) of Ex-combatants: Successes and Failures in Post-Conflict Situations		
Hochschullehrer Tobias Pietz (BICC), email: T.Pietz@zif-berlin.org , Tel.: 0228-91196-50		
Ziel der Lehrveranstaltung		
Ein besseres Verständnis des Konzeptes DDR und seiner verschiedenen Implementierungsphasen, sowie die kritische Reflektion bisheriger Erfahrungen mit DDR Programmen in verschiedenen Ländern. Dazu durch einzelne Übungen während der BLV eine Übersicht über praktische Anforderungen von DDR Programmen von Ort.		
Zu erfüllende Voraussetzungen		
Grundkenntnisse zu Peacebuilding Missionen der Vereinten Nationen seit Mitte der 90er Jahre.		
Inhalt der Lehrveranstaltung		
a) Einführung in DDR b) Vorstellung und Diskussion von DDR Missionen c) Simulation und einzelne Übungen für praktisches Design & Implementierung von DDR		
Empfohlene Literaturliste		
Kurzer Einführungstext wird Teilnehmern/innen eine Woche vor der Veranstaltung zugemailt. Wer mehr Zeit hat, kann sich die folgenden zwei Texte anschauen: a) UNDP Practice Note: DDR of Ex-Combatants, Geneva 2006 (http://www.undp.org/bcpr/whats_new/ddr_practice_note.pdf) b) Muggah, Robert (2006): Reflections on disarmament, demobilisation and reintegration in Sudan (http://www.odihpn.org/report.asp?ID=2795)		
Lehr- und Lernmethoden		
a) Vortrag b) Simulationsspiel c) Interaktive Übungen		
Bewertungsmethoden		
Anwesenheit und aktive Teilnahme.		
Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer		
Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 10 - 15		

652-BLV	Blocklehrveranstaltung (schwerpunktfähig zu Modul 5)	1 LP
Do 17.1. - Fr 18.1.08, Beginn: 17.01.2008, Ort: IFSH, R. 002_016		
Ressourcen und Konflikte		
Hochschullehrer Wolf-Christian Paes (BICC), email: paes@bicc.de		

Modul 7

RI-Modul

Arbeitsaufwand RI-Seminar (inklusive Modulteilprüfung): 2 LP
Modulprüfung VI (Midterm Colloquium): 2 LP
Praxiselement (inklusive Modulteilprüfung): 2 LP

Gesamtaufwand 6 LP

Veranstaltungen:

- 701-WS** Workshop: Analyse qualitativer Interviews: Hermeneutische und kategorisierende Verfahren in der sozialwissenschaftlichen Textanalyse
Kruse (Workshop)
- 702-FK-RI** Forschungskolloquium
Ehrhart (Forschungs-Kolloquium)
- 721-RI** Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen, insbesondere EU und NATO (Straßburg-Exkursion)
Schneider; Dauns; Ehrhart (RI-Seminar)
- 722-RI** Internationale Organisationen, insbesondere OSZE und UNO (Wien-Exkursion)
Tudyka; Schneider (RI-Seminar)

Do 5.6.08 10.00 - 18.30, Fr 6.6. 9.00 - 18.00, Sa 7.6. 9.00 - 16.00, Beginn: 05.06.2008, Ort: IFSH, R. 002_016

Workshop: Analyse qualitativer Interviews: Hermeneutische und kategorisierende Verfahren in der sozialwissenschaftlichen Textanalyse

Hochschullehrer

Dr. phil. Jan Kruse, email: jan.kruse@soziologie.uni-freiburg.de, Tel.: 07633-9233081, Sprechstunde: Fragen per e-Mail klären

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel des Workshops besteht darin, dass sich die Teilnehmenden grundlegend darin qualifizieren, eigene qualitative Forschungsmaterialien (Interviews, Texte, Dokumente) auszuwerten, und dass die Teilnehmenden in Analyseübungen unter methodologischer Anleitung Textanalyseerfahrung sammeln.

Zielpublikum

- Studierende von Universitäten und Fachhochschulen
- Studierende, die an Qualifikationsarbeiten schreiben
- Promovierende
- Nachwuchswissenschaftler/innen
- Wissenschaftliche Arbeitskräfte
- Forschungskräfte verschiedener Institute

Zielsetzungen

Fachkompetenzen

- Wissen über erkenntnistheoretische und methodologische Grundsätze, die maßgeblich sind für die rekonstruktive Interviewanalyse
- Kenntnisse über allgemeine Verfahrensgrundlagen rekonstruktiver Analyse
- Grundkenntnisse über verschiedene Analyseansätze
- Kenntnis des integrativen texthermeneutischen Analyseverfahrens

Methodenkompetenzen

- Fähigkeit zur Anwendung des integrativen texthermeneutischen Analyseverfahrens
- Fähigkeit zur stetigen Infragestellung eigener Vorannahmen (Suspensive Haltung, Fremdheitsannahme)
- Fähigkeit zur Analyse sprachlich-kommunikativer Phänomene
- Fähigkeit zur Integration unterschiedlicher Analyseperspektiven
- Fähigkeit zur Organisation und Strukturierung der Analysearbeit

Sozialkompetenzen

- Fähigkeit zur Forschungstätigkeit in Teams
- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Fähigkeit zur adäquaten Einschätzung der eigenen Kompetenzen
- Fähigkeit zur Kooperation mit Angehörigen unterschiedlicher Disziplinen

Zu erfüllende Voraussetzungen

Vorliegen einer Forschungsfragestellung oder zumindest Arbeitsfragestellung in Hinblick auf die Qualifizierungsarbeit oder das Forschungsprojekt; Grundlagenkenntnisse in Qualitativer Sozialforschung sind von Vorteil. Drei Plätze für MPS-Studierende zum reduzierten Preis von 70 €, weitere Plätze für Studierende für 120 €. Weitere Detail zum Workshop unter www.sozilogier.uni-freiburg.de/kruse

Inhalt der Lehrveranstaltung

Der Workshop umfasst zu Beginn kurze theoretische Inputs zum Problem und zur methodischen Kontrolle des Fremdverstehens innerhalb von Interpretationsprozessen. Darauf aufbauend wird ein integratives texthermeneutisches Analyseverfahren vorgestellt, das vor dem Hintergrund des Prinzips der „bottom-up“- gesteuerten Datenzentrierung seinen Fokus auf die Analyse von sprachlich-kommunikativen Phänomenen setzt, und auf diese Weise unterschiedliche Analyseverfahren zu integrieren vermag, wie die klassische Texthermeneutik, die Diskursanalyse, die Metaphernanalyse, die Gesprächsanalyse, die Positioninganalyse, die Dokumentarische Methode und die Inhaltsanalyse. Auf diese Weise werden auch punktuelle Bezüge zu anderen Auswertungsmethodiken hergestellt. Zudem werden auch kategorisierende (inhaltsanalytische) Vorgehensweisen reflektiert und in ein Verhältnis gesetzt. Im Anschluss daran wechseln sich Textanalyseübungen und weitere methodologische Inputs zu verschiedenen Thematiken (siehe Veranstaltungsprogramm) ab.

Das Konzept des Workshops sieht somit insbesondere vor, dass die Teilnehmenden Gelegenheit dazu bekommen, an eigenen Textmaterialien zu arbeiten. Hierfür wird darum gebeten, dass diejenigen Teilnehmer/innen (max. 4-5 möglich), die in den insgesamt vier zur Verfügung stehenden Praxiseinheiten eigene Materialien in den Workshop einbringen möchten, diese rechtzeitig dem Veranstalter per e-Mail zukommen lassen.

Empfohlene Literaturliste

Bogner, Alexander et al. (Hrsg.) (2005): Das Experteninterview: Theorie, Methode, Anwendung. VS Verlag, Wiesbaden
 Helfferich, Cornelia (2004): Qualität qualitativer Daten – Manual zur Durchführung qualitativer Einzelinterviews. Leske u. Budrich, Opladen
 Kruse, Jan (2006, Sept.): Seminar-Reader „Einführung in die qualitative Interviewforschung“. Unveröff. Manuskript, Freiburg (wird im Seminar ausgegeben)

Lehr- und Lernmethoden

- Impulsreferate, Gruppenarbeiten, Plenum
- Präsentation von Beiträgen der Teilnehmenden
- Umfassender Workshop-Reader zur eigenen Nachbereitung

Bewertungsmethoden

Qualifizierende Teilnahmebescheinigung, ECTS-Punkte möglich
nach Absprache

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: - 4

702-FK-RI

Forschungs-Kolloquium

1-2 LP

Mi., 15.00 - 16.00, Beginn: 20.02.2008, Ort: IFSH, R. 002_016

Forschungskolloquium

Hochschullehrer

Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH), email: Ehrhart@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-41, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

-Vermittlung interdisziplinären Wissens aus der Friedens- und Konfliktforschung
-Vermittlung von Kenntnissen über aktuelle internationale Probleme
-Einblicke in laufende Forschungsprojekte

Zu erfüllende Voraussetzungen

Keine.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Das wöchentlich veranstaltete Forschungskolloquium vermittelt interdisziplinäre Kenntnisse über aktuelle Forschungsfragen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik. Es bietet den Studierenden einen Einblick in geplante und laufende Forschungsprojekte und in internationale Herausforderungen. Es bietet ihnen ein Forum, die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme zu diskutieren.

Empfohlene Literaturliste

abhängig von wechselnden Themen.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion

Bewertungsmethoden

Die Teilnahme am Forschungskolloquium ist für alle Studierenden Pflicht, die ihr zweites Semester am IFSH (ZEUS, IFAR oder CORE) verbringen. Leistungspunkte gibt es nur im Zusammenhang mit einem eigenen Vortrag.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: mittel; Teilnehmeranzahl: 2 - 12

721-RI

RI-Seminar

2 LP

20. - 25.4.2008, Beginn: 20.04.2008, Ort: Straßburg

Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen, insbesondere EU und NATO (Straßburg-Exkursion)

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr oder n. V.

Friedhelm Dauns, email: FriedhelmDauns@bundeswehr.org, Tel.: 02241-15-2723

Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH), email: Ehrhart@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-41, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Sicherheitspolitik im Rahmen der Einbindung in die NATO und die Europäische Union direkt vor Ort vermittelt. Besonderes Augenmerk wird dabei sowohl auf die sicherheitspolitischen Interessen der Bundesrepublik Deutschland und deren Umsetzung als auch auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert gelegt. Zusätzlich sollen die bereits bestehenden Kenntnisse der Entscheidungsprozesse im Rahmen der ESVP weiter vertieft werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema, Leistungs- und Lernbereitschaft, Bezahlung des Teilnehmerbeitrages (ca. 150 Euro/EZ, ca. 100 Euro/DZ, keine weiteren Fahrtkosten, da die Bundeswehr den Bus stellt). Es ist erwünscht, dass die Mehrzahl der Studierenden an beiden Exkursionen (721-RI und 722-RI) teilnimmt.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Rolle Deutschlands in internationalen Organisationen, insbesondere in der NATO und der EU mit besonderem Fokus auf die Rolle der Streitkräfte sowie die Betrachtung der Rolle des Europarats bei der Umsetzung von Menschenrechten. Geplant ist der Besuch des EUROCORPS, des Europarats und der Europaparlaments in Straßburg, des NATO-HQ in Heidelberg, dem Zentrum für Innere Führung in Koblenz und dem Verteidigungsministerium in Bonn. Ein genaues Programm wird zwei Wochen vor Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literaturliste

Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden, Baden-Baden: Nomos, 2004. Bruno Schoch, Andreas Heinemann-Grüder, Jochen Hippler, Markus Weingardt und Reinhard Mutz (Hrsg.) 2007: Friedensgutachten 2007, Berlin.

Drei aktuelle (erschienen 2007) Aufsätze zur deutschen Außenpolitik nach eigener Auswahl.

Lehr- und Lernmethoden

Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion
Kurzvorträge der Teilnehmer

Bewertungsmethoden

1. Erstellung von Protokollbeiträgen
2. Abmoderation von Gastdozenten
3. Aktive, mündliche Teilnahme an der Diskussion (Vorbereitung notwendig!)
4. Kurzer schriftlicher Test am Ende der Exkursion.

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 20 - 35

722-RI

RI-Seminar

2 LP

5.5 - 9.5.08, Beginn: 05.05.2008, Ort: Wien

Internationale Organisationen, insbesondere OSZE und UNO (Wien-Exkursion)

Hochschullehrer

Prof. Dr. Kurt P. Tudyka, email: tudyka.kurt@t-online.de, Tel.: 0228-335108, Sprechstunde: n. V.
Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20, Sprechstunde: Mi. 11.00-12.00 Uhr oder n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden verschiedenste internationale Organisationen am Ort vorgestellt. Dabei sollen Kenntnisse ihrer Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten vermittelt bzw. weiter vertieft werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert gelegt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse über internationale Organisationen
Interesse am Thema
Leistungs- und Lernbereitschaft

Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten
(Flug ca. 100 Euro oder Nachtzug; Hotel ca. 100 Euro im DZ oder 200 Euro im EZ m. Frühstück).
Es ist erwünscht, dass die Mehrzahl der Studierenden an beiden Exkursionen (721-RI und 722-RI) teilnimmt.

Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Besuch in der Ständigen Vertretung der BRD bei den VN Wien; Einführungsvortrag
 2. Besuch des VN-Zentrums in Wien; Einführungsvortrag über die VN Institutionen
 3. Vortrag bei IAEO
 4. Vortrag bei UNIDO
 5. Vortrag bei UNODC
 6. Besuch der OSZE mit zahlreichen Expertenvorträgen über die Sicherheitspolitik der OSZE
 7. Teilnahme an einer Ratssitzung der OSZE
 8. Besuch des Österreichischen Instituts für Internationale Politik
 9. Besuch der Vertretung der BRD bei der OSZE
 10. Besuch des Sekretariats der International Helsinki Federation
 11. Besuch der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- Siehe auch den Seminarbericht: http://www.ifsh.de/IFSH/studium/mps_kursinfo.html

Empfohlene Literaturliste

IFSH (Hg.) 2006, OSZE-Jahrbuch 2005, Baden-Baden
Bruno Schoch, Andreas Heinemann-Grüder, Jochen Hippler, Markus Weingardt und Reinhard Mutz (Hrsg.) 2007: Friedensgutachten 2007, Berlin.
Tudyka, Kurt, 2007, Die OSZE - Besorgt um Europas Sicherheit, Hamburg
Rinke, Bernhard und Woyke, Wichard (Hrsg.) 2004: Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Eine Einführung, Opladen.

Lehr- und Lernmethoden

Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion
Kurzvorträge der Teilnehmer

Bewertungsmethoden

Erstellung von Protokollbeiträgen bzw. schriftliche Ausarbeitung spezieller Fragestellungen
Impulsvortrag im Rahmen des Besuchsprogramms

Unterrichts- / Lehrsprache, Niveau und Anzahl der Teilnehmer

Deutsch und Englisch; Niveau: hoch; Teilnehmeranzahl: 20 - 35

Modul 1: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik		Seite
101-VO	Einführung in die Sicherheitspolitik / Gießmann; Mutz; Betz; Basedau	6
111-VS	Die Europäische Union als außen-, sicherheits- und friedenspolitischer Akteur / Ehrhart	6
112-VS	Europäische Sicherheitspolitik: OSZE / Zellner	7
113-VS	Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen / Johannsen	8
114-VS	Stabilität und Sicherheit in und mit Zentralasien / Kreikemeyer	9
115-VS	Der Nahe Osten: Sicherheit in nationalen und transnationalen Konstellationen / Schmoll	9
116-VS	Krisenmanagement und asymmetrische Konflikte: Anspruch und Wirklichkeit / Krohn; Küster	10
117-VS	Wie funktionieren Streitkräfte? Das Beispiel Bundeswehr / Wagner	11
118-VS	Grenzen in Afrika / Wimmelbücker	11
119-VS	Militärregierungen in Lateinamerika in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts / Behrens	12
120-VS	Pilotseminar: Modulentwicklung für E-Learning / Fernausbildung am Beispiel Konfliktbearbeitung internationaler Organisationen in den georgischen Konflikten / Staack; Heinzelmann; Kreikemeyer	13
Modul 2: Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht		Seite
201-VO	Völkermord: Wege zur Bekämpfung und Verhütung durch Völkerrecht / Luchterhandt	15
202-VO	Grundlagen des Europäischen Rechts / Hoffmann	15
203-VO	Völkerrecht I / Bruha	16
211-VS	Einführung in das System der EU / Voegeli	16
212-VS	EC – Grundfreiheiten und ihre Bedeutung im Erweiterungsprozess / Voegeli	17
213-VS	Rechtliche Grundfragen und aktuelle Entwicklungen internationaler Friedenseinsätze / Bruha	18
214 VO/VS	Rechtliche Rahmenbedingungen für den Menschenrechtsschutz auf dem Balkan / Andreevska	18
Modul 3: Naturwissenschaften und Frieden		Seite
301-VO	Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung / Kalinowski; Neuneck	21
311-VS	Renaissance der Abrüstung oder neues Wettrüsten? / Kalinowski; Neuneck	22
Modul 4: Friedensethik		Seite
401-VO	Ist im Krieg gegen den Terrorismus alles erlaubt? / Beestermöller	24
402-VO	Die Bilder des 19./20. Jahrhunderts, Medien und Ikonographien / Kämpfer	24
411-VS	Probleme militärischer Macht / Groß	25
412-VS	Akademisches Netzwerk Südosteuropa (II): Ist Mazedonien eine südosteuropäische Erfolgsgeschichte? Eine Demokratie im Entstehen: Entscheidungssysteme, Reform des Sicherheitssektors, Privatisierung von Sicherheit, Friedenskonsolidierung (Mazedonien-Exkursion) / Schneider	26
413-VS	Die Entwicklung einer ökumenischen Friedensdenkschrift / Enns; Subklew	27
414-VS	Das "Dritte Reich": Forschungsprobleme und Kontroversen / Bajohr	28
415-VS	„Ringens um eine europäische Verfassung“ – Ein Überblick über die Verfassungsvorschläge von den Widerstandsbewegungen bis heute / Rogosch	28
Modul 5: Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte		Seite
501-VO	Politische Ökonomie von Konflikten, Kriegen und Rüstung / Brzoska	31
511-VS	Die globale Verschiebung der internationalen Macht: Ökonomischer Wandel und Konflikt in der Weltpolitik / Bolsinger	31
512-VS	Globalization and European Governance / Mückenberger	32
513-VS	Migration, Flucht, Asyl / Henning	33

Modul 6: Interdisziplinäres Querschnittsmodul		Seite
600-VO	Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung / Rüb; Heintze; Kalinowski; Neuneck; Brzoska; Justenhoven	36
601-BLV-IK1	Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen (Berlin-Exkursion) / Rudloff; Schneider; Söchting	37
601-BLV-IK2	Rhetorik und Präsentationstechniken / Ruschmeyer	37
603-Ueb	Wissenschaftliches Schreiben / Kreikemeyer	38
608-GP	Gruppensprechstunde / Schneider	39
611-BLV	Ist Russland Freund oder Feind? Russische Sicherheitspolitik / Kropatcheva	39
612-BLV	Forschungskolloquium / Ehrhart	40
613-BLV	Ökologie und Konflikt: Wasserverteilungskonflikte im Nahen Osten / Fröhlich	40
614-BLV	Kommunikationsmuster in der Außenpolitik – Ein Vergleich zwischen Deutschland und den USA / Reinke de Buitrago	41
615-BLV	Zur Theorie des Demokratischen Friedens – zur Praxis der Demokratien im Krieg / Meyer	41
616-BLV	Der Fall Kosovo und seine mögliche Implikation für die Statusfragen der de facto-Staaten in Osteuropa / König	42
617-BLV	Frieden und Diktatur oder Krieg und Demokratie ? Friedens- und Konfliktmanagement in islamischen Räumen am Beispiel Indonesiens, Tadschikistans und des Sudan / Fenz	43
618-BLV	Neuer Interventionismus und Statebuilding: Allgemeine normativ-mentale Hintergründe sowie praktische Probleme am Fallbeispiel BiH / Pradetto; Bliesemann de Guevara	43
621-BLV	Einführung in das Humanitäre Völkerrecht / Heintze	44
631-BLV	Unendliche Weiten: Rüstungskontrolle im Weltraum und Verifikation / Dickow; Neuneck	45
641-BLV	Grundlagen erfolgreicher Konfliktmoderation / Reininghaus	45
642-BLV	Akademisches Netzwerk Südosteuropa (Teil I): Politische Konzepte der Balkanstaaten / Andreevska; Schneider	46
643-BLV	Kulturelle Kontexte und Machtverhältnisse: Kreative Ansätze zur Transformation asymmetrischer Konflikte / Reich	47
644-BLV	Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (Training) / Mehmedbegovic; Du Bois	48
651-BLV	Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR) von ehemaligen Kombattanten/innen: Erfolge und Misserfolge in Post-Konfliktsituationen / Pietz	49
652-BLV	Ressourcen und Konflikte / Paes	49
Modul 7: RI-Modul		Seite
701-WS	Workshop: Analyse qualitativer Interviews: Hermeneutische und kategorisierende Verfahren in der sozialwissenschaftlichen Textanalyse / Kruse	51
702-FK-RI	Forschungskolloquium / Ehrhart	52
721-RI	Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen, insbesondere EU und NATO (Straßburg-Exkursion) / Schneider; Dauns; Ehrhart	52
722-RI	Internationale Organisationen, insbesondere OSZE und UNO (Wien-Exkursion) / Tudyka; Schneider	53